

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsl. Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss: Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Oberrhein besitzet er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 174. Freitag, den 29. Juli 1898. XII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 28. Juli.

Die Frage des Grundeigenthums in Rautschon spielt naturgemäß eine wichtige Rolle, denn alle Einrichtungen privater, wie staatlicher Art haben sich in erster Linie mit dieser abzufinden. Der Gefahr wilder Grundstückspekulation ist man seitens der Regierung rechtzeitig begegnet, indem man in geeigneter Weise dafür gesorgt hat, daß nur die deutsche Regierung dort chinesisches Grundeigenthum erwerben kann. Praktisch wird das volle Eigenthumsrecht des Landbesitzes anerkannt, vorausgesetzt, daß Grundsteuern entrichtet werden. Alles Land von welchem keine Grundsteuern entrichtet werden, ist dagegen Kronland. Von deutscher Seite ist nun ein fester Rechtsboden dadurch geschaffen, daß mit den 33 Distrikten, die innerhalb des deutschen Gebietes liegen, Verträge abgeschlossen sind, nach welchen das Land derselben nur an die deutsche Regierung verkauft werden darf. Die vorgenommene Zählung ergab in dem bezeichneten Gebiete 3716 chinesische Steuerzahler. Das gesammte steuerpflichtige Gebiet, von dem nur für den vierten Theil Steuer bezahlt wird, beträgt etwa 4880 Hektar; das ist rund 1/4 des ganzen abgetretenen Gebietes, das zu etwa 302 Quadratkilometer angenommen werden kann. Die Bevölkerungsdichtigkeit in dem neuen Colonialgebiet kann nur geschätzt werden, da eine regelrechte amtliche Volkszählung nicht vorliegt. Man rechnet 4 Köpfe auf je einen Steuerzahler, und erhält nach diesem Maßstabe als Bevölkerungszahl des steuerpflichtigen Landes des abgetretenen Gebietes ungefähr $4 \times 4 \times 3716 =$ rund 60 000 Seelen. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichtigkeit von 200 Köpfen pro Quadratkilometer, während in Preußen 91, in Sachsen 253 Köpfe auf den Quadratkilometer kommen. Für die Bodenpreise hat man in Rautschon noch keinen Maßstab, da Ankäufe deutscherseits noch nicht stattgefunden haben.

Die gefährdete Sittlichkeit. Es ist gewiß läßlich, wenn der Eisenbahnminister v. Thielen rechtzeitig Vorkehrung trifft, daß innerhalb seines Verwaltungsgebietes möglichst wenig Tugendverletzungen sich ereignen. Nur unter dieser Voraussetzung ist eine Verfügung zu erklären, welche in den jüngsten Tagen an die Eisenbahnbuchhändler ergangen ist. Minister Thielen verlangt nämlich von den sämtlichen Eisenbahnbuchhändlern die Einsendung eines Verzeichnisses aller von ihnen zum Verkauf gestellten Bücher, Zeitungen und Zeitschriften. Charakteristisch für den Geist, welcher dergleichen in den Büreaux unserer Eisenbahnbewirtschaftung weht, ist jedenfalls der Schlusssatz jener Verfügung, der also lautet:

Wir bemerken hierbei ausdrücklich, daß Preßzeugnisse, insbesondere periodisch erscheinende, die durch Wort, Bild oder Geschäftsanzeigen Anstand und gute Sitten verstoßen oder verleihen, die Sittlichkeit überreizen, die die idealen Güter des Lebens herabzumwürdigen, werthvolle vaterländische Einrichtungen und deren Träger verächtlich zu machen, Neid und Haß unter den Staatsangehörigen zu erregen geeignet sind, auch wenn sie die Grenzen des Strafgesetzbuches vermeiden, von dem Verlaufe in Zukunft auszuschließen sind, was Sie bei dem einzureichenden Verzeichnisse berücksichtigen wollen.

Wird diese Verfügung wort- und mehr noch sinn- getreu zur Ausführung gebracht, dann dürfte auch nicht ein einziges gedrucktes Buch, die Bibel nicht ausgenommen, auf unseren Bahnhöfen feilgeboten werden können. Nichts Gedrucktes kann bestehen, sobald man daran den Maßstab anlegt, welchen der Minister Thielen für den allein gültigen bei der Beurtheilung der Zulässigkeit von Druckschriften im Eisenbahnbetrieb anerkannt wissen will. Wird denn aber die vermeintlich gefährdete Tugend der Eisenbahnreisenden durch einen derartigen Schutz wirklich behütet? . . .

Anwachsen der Socialdemokratie. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen mit dem Vermerk: Eigenhändig versehenen an die Regierungspräsidenten gerichteten Erlaß des Ministers des Innern, Freiherrn von der Recke vom 4. d. Ms. worin die Regierungspräsidenten aufgefordert werden, in einem ausführlichen Berichte darzulegen, wie es gekommen sei, daß bei den letzten Reichstagswahlen die socialdemokratische Bewegung auch in solchen

Bezirken größere Erfolge zu erzielen vermochte, in welchen dieselbe bis dahin entweder gar keine oder doch nur eine geringe Anhängerzahl gehabt habe. Den Berichten, welche sich besonders auch auf das Anwachsen der Socialdemokratie auf dem platten Lande zu erstrecken haben werden, sollen ziffernmäßige Angaben besonders charakteristischer Flugblätter und anderer Kundgebungen beigelegt werden. Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: Wenn Herr von der Recke nicht eben der Polizeiminister wäre, der mit Mitteln kleingeistiger Regierungskunst eine große Culturbewegung hemmen zu können vermeint, so würde er selbst wissen, daß die zahllosen Fehler in der politischen wie wirtschaftlichen Gesetzgebung der letzten verfloffenen Jahre das außerordentliche Anwachsen der Socialdemokratie heraufgelassen haben.

Deutschland.

* Berlin, 27. Juli. Der Kaiser hat heute früh um 8 Uhr die Reise nach Bergen angetreten. — Die Kaiserin gedenkt mit ihrer Schwester, der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, am 1. August von Wilhelmshöhe sich nach Coburg zu begeben, um an der Vermählungsfeier des Herzogs Ernst Günther theilzunehmen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Sollte Finanzminister von Miquel noch in dieser Woche nach Berlin kommen, so würde es nur auf einer Durchreise nach Schlesien sein. Eine Rückkehr des Ministers nach Berlin zur Wiederaufnahme seiner amtlichen Thätigkeit sei vor Ablauf des Urlaubs, also vor dem 6. August nicht zu erwarten, da keine Geschäfte vorliegen, welche die Anwesenheit des Ministers Miquel in Berlin nöthig machen.

— In Bundesrathskreisen ist man durchaus nicht geneigt, den Lippeschen Fall tragisch zu nehmen. Da der Regent sachlich nicht im Rechte ist, so möchte man meinen, er hätte, wenn er formelle Bedenken gegen das Telegramm des Kaisers geltend zu machen hätte, jeden anderen Weg demjenigen vorziehen können, den er einschlug, als er sich an die deutschen Bundesfürsten wandte.

Wiesbadener Allerlei.

(Nachdruck verboten.)

Es ist schon oft, besonders von Müttern heirathsfähiger Töchter geklagt und gekammert worden, daß es mehr Mädchen als Männer gebe, ein Umstand, der auch statistisch nachgewiesen und der geeignet ist, das Herz jeder gerne Schwiegermutter werden wollenden Dame mit den bangsten Zweifeln zu erfüllen. Ich habe mich daher auch gar nicht gewundert, daß ich auf den hiesigen Promenaden mehr Damen als Herren angetroffen habe und darf offen gestehen, daß mir dieser Anblick durchaus nicht so unangenehm war. Hübsche elegante Damen sind ja gerade erschaffen worden, um dem Mann die ewige Monotonie des Daseins zu unterbrechen und ihn ans Gängelband zu nehmen. Und es ist so hübsch, sich gängelein und leiten zu lassen.

Wir saßen auf einer der Ruhebänke der Curverwaltung, vor uns plätscherten die Cascaden und die Droschkentouren schauten gelangweilt in das Menschengewoge. In unserer Unterhaltung war momentan eine Pause eingetreten und da ich sie auch nicht gerne von dem plötzlichen günstigen Umschlag des Wetters unterhalten wollte, brachte ich schließlich das Gespräch auf obiges Thema.

Sie sah mich mit einem reizenden Augenaufschlag an und streckte gleichzeitig kokett das gelbbeschuhte Fußgelenk vor.

„Was Sie nicht sagen,“ meinte sie darauf. Und das war eigentlich etwas sehr banal gesprochen. Trotzdem aber war ein neues Thema gegeben, das wir nun im Wandern ausspinnen wollten. Ach, es wundert sich zu schön in den schattigen Alleen, man

kann begreifen, was alljährlich die vielen tausend Curgäste hierherlockt. Aber nicht abschweifen!

Was lag näher, daß wir uns in das Damenthema vertieften und so waren wir endlich sogar auf die Erschaffung der Frau gekommen. Es entspann sich zwischen uns ein kleiner Disput. Ist es doch gar zu reizend, einer lebhaften und liebenswürdigen Dame zu widersprechen.

„Sie wissen wohl gar nicht, entgegnete sie endlich, etwas piquirt, daß wir (das „Wir“ wurde stark hervorgehoben) sogar das Meisterwerk der Schöpfung sind?“

„Hm, hm.“
„Was hm hm? Das klingt sehr zweifelhaft. Entsinnen Sie sich nicht des schönen Toasies, den die Hofschaulpielerin Frau Basté einmal bei einem Festessen ausbrachte?“

„Mir schwante wohl so etwas. Aber ich hörte sie gar zu gerne in ihrer ehrlichen Entrüstung plaudern.“

„Rein, allerdings nicht.“
„So hören Sie. Der Spruch wird Ihnen — glauben Sie deshalb nicht, daß ich eitel bin — unsern Werth so recht vor Augen führen.“

„Vor Ohren, nicht?“
„Ach, Sie spotten.“

„Im Gegentheil. Doch darf ich bitten?“
Sie blieb einen Augenblick stehen, stockerte mit dem grünrothen Changeantstirn im Wegesand herum und begann dann:

Gott schuf die Welt vor alten Zeiten,
Zum Schluß vom Mann ein Exemplar.
Und das schien freilich anzudeuten,
Daß Gott schon etwas müde war.
Und als er sein Geschöpf beauchte,
Da fehlte dies, da fehlte das.
Und an dem ganzen Manne tauchte

Nur eine einzige Rippe was.
Die ward ihm auch noch fortgenommen
Und eine Frau daraus gemacht.
So sind wir später zwar gekommen,
Jedoch geschaffen mit Bedacht.
Und zu der Frau'n gerechtem Lobe
Erkennt man auf den ersten Blick:
Der Mann war nur ein Stück zur Probe —
Wir aber sind das Meisterstück!

Diesmal lächelte ich etwas malitios.

„Wie ich Ihr Lächeln hasse. Sie wollen wohl nicht zugeben, geschlagen zu sein?“

„Das Gedächtnis ist recht nieblich, aber nicht mehr neu. Das hat nämlich bereits vor 20 Jahren eine hier in Wiesbaden zur Cur weilende Dame in Folge eines scherzhaften Streites einem verbissenen Junggesellen mit einem Rosenbouquet zugesandt.“

„Ei, ei.“

„Und wissen Sie, was er darauf erwiderte? Er war nämlich auch nicht auf den Kopf gefallen.“

Sie sah mich herausfordernd an.

„Da bin ich sehr begierig.“

„Er sandte ihr folgendes Poem, ebenfalls mit einem Blumenstrauße, zurück:

„In voller Schaffensfreude war
Der Herr, als er erschuf den Mann,
Wie manches schöne Exemplar
Der Frauen hier beweisen kann.“

„Aha.“

„Bitte. Ich habe Sie auch nicht unterbrochen.“

Natürlich war er davon müd' —
Wer hätte ihm das auch verdracht?
Aus Langeweile, wie man sieht,
Hat er sodann das Weib gemacht.
Er schuf es nur zum Zeitvertreib,
Für sich und für sein Ebenbild,
Das ist's, was jedes echte Weib

* **Friedrichsruh**, 27. Juli. Aus durchaus zuverlässiger Quelle wird heute gemeldet, daß das Befinden des Fürsten Bismarck den Umständen nach ganz befriedigend ist. Er hat in der letzten Nacht ununterbrochen 7 Stunden geschlafen und sich heute Morgen an der allgemeinen Unterhaltung betheiligt. Freitag trifft der bayrische Staatsminister von Crailsheim beim Fürsten zum Besuch ein. Dies dürfte wohl als das beste Zeugnis gelten, daß der Fürst nicht so krank ist, wie gemeldet wurde. Professor Schwenninger reist heute Abend von Friedrichsruh wieder ab. Anlässlich der umlaufenden ungünstigen Gerüchte sind bei Schwenninger zahlreiche Anfragen und ca. 160 Telegramme eingelaufen. — Der Weg nach dem Schloß und der Park sind abgesperrt und werden bewacht. Die Besuche der Turner sind abgesagt, die Besichtigung des Parks wurde ihnen verweigert. — (Die Meldung der „Hamb. Nachr.“, daß alle ungünstigen Nachrichten der Begründung entbehren, ist sicherlich zu optimistisch. Keinerlei Beruhigungsnachrichten können die Thatsache aufheben, daß Fürst Bismarck ernstlich krank ist. D. R.)

* **München**, 27. Juli. Wie die „Münch. N. Nachr.“ melden, ist die Depesche des Kaisers an den Regenten von Saxe-Weimars angeblich während der Ausfahrt des Grafenregenten im Zimmer liegen geblieben, gelesen und der „Neuen Bayr. Landes-Ztg.“ mitgeteilt worden.

Ausland.

* **Wien**, 27. Juli. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski treten immer bestimmter auf. Als Nachfolger Goluchowskys soll nicht Baron Kallay, sondern der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, von Szegényi Marich in Betracht kommen.

* **London**, 27. Juli. Aus Hongkong wird gemeldet: Gerüchten aus Wutschau zufolge dauern in den südlichen Theilen der Provinz Kwangsi die Aufstände fort. Die Zahl der Aufwührer wird auf 40,000 geschätzt. Am 16. d. wurde der Kwailing angegriffen. Die Mandarinen haben 7400 Mann zur Verfügung. Die Aufständischen haben 2000 Mann der Reichstruppen geschlagen.

* **Sofia**, 27. Juli. Als erste greifbare Folge der Reise des Fürsten Ferdinand an den russischen Hof stellt sich die Rückkehr der emigrierten bulgarischen Offiziere in das Vaterland dar. Dieselben treten mit dem Range in die bulgarische Armee ein, den zur Zeit ihre inzwischen avancierten Kollegen einnehmen.

Die Drenfus-Affaire.

Paris, 28. Juli. Feuilleton gab die Akten der Untersuchung gegen Esterhazy an den Untersuchungsrichter Vertulus zurück, nachdem er mit dem Staatsanwalt Bertrand verhandelt hatte. Man nimmt an, daß die Untersuchung mit einer Verweisung an die

Tief innen in dem Herzen fühlst.
Ein Rippchen ist sie nur vom Mann,
Selbst von ihm durch puren Scherz,
Dum schmeigt ja auch so gern sich an
An seine Brust ihr kleines Herz.
Sie wird daher mit Recht genannt
„Ein Rippchen“ in der Natur.
Denn sie ist ja, wie alle Natur,
Ein Stück von ihrem Meister“ nur.

Sie geriet nicht in Zorn. Sie bezwang sich,
schürzte ein wenig die rothigen Lippen und sagte nichts als:
„Jeder hat seine eigene Ansicht.“
Das ärgerte mich nun wieder. Und so mußte ich
grobes Geschwätz aufhören.

„Dann hören Sie, was noch ein Poete sagt.“

„Sie haben noch etwas?“

„Als Gott der Herr die Welt erschaffen
Im jugendfrischen Schöpfersmuth,
Besah er eines nach dem andern —
In allem Sprach er: Es ist gut.
Zuletzt den Mann! Und wieder sprach
Befriedigt Gott und wohlgeinuth:
„Respect vor mir, der Mann gefällt mir,
Respect sag' ich! Der Mann ist gut!“
Und weil das Wort ihm so gelungen,
Besann er sich nicht allzulang.
Noch einmal ward der Stolz geschwungen,
Im frohgefühltten Schöpfersdrang.
Doch als er diesmal sich die Nase —
Die Eva war's — besah darauf,
War ihm nicht wohl mehr bei der Sache;
Er sprach: Jetzt höre ich alles auf.“

Nun bligte in ihren Augen doch der Zorn auf,
Ihr Gesichtchen übergoß sich mit einer flutenden
Purpurwelle. Jeden Augenblick mußte die Entladung
erfolgen . . .

Da sehe ich ihre Eltern herankommen. Erlösung
aus der fatalen Situation!

„Darf ich, Sie bitten, mich Ihren Eltern vor-
zustellen.“

Sie gab sich einen plötzlichen Ruck, daß ihr Roß
nur so rauschte.

„Wir wollen später abrechnen. Kommen Sie.“

Anklagekammer endet. Ueber den Strafantrag Picquarts gegen Paty de Clam entscheidet Feuilleton am Freitag. — Zola wurde provisorisch aus der Ehrenlegion gestrichen. Das von Faure und Sarrien unterzeichnete Decret beruft sich in der Begründung des Beschlusses auf das Verfallener Verfallener-Urtheil gegen Zola und sagt, die Schwere des Vergehens und die Schwere der Strafe würden die dauernde Streichung rechtfertigen, doch sei die bisherige Praxis eingehalten worden, wonach die Suspension Zola's aus den Rechten und Ehren der Ehrenlegion auszusprechen sei, bis das Eintreten der Rechtskraft des Schwurgericht-Urtheils die endgültige Streichung ermöglichen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 27. Juli. Nunmehr wird auch im weißen Hause bestimmt erklärt, daß die offiziellen Friedensverhandlungen mit Spanien eröffnet sind. Man hofft, daß diese einen raschen günstigen Verlauf nehmen, da die Spanier gewillt sind, die von Amerika gestellten Hauptforderungen zu bewilligen.

New-York, 27. Juli. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Friedensbedingungen mäßig sein werden, obgleich die Fingos entschieden den permanenten Besitz der Philippinen verlangen.

Madrid, 27. Juli. Ministerpräsident Sagasta erklärte, daß die Friedensverhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika offiziell eingeleitet seien. Die Antwort der Vereinigten Staaten werde nun erwartet. — Der König von Spanien ist an den Masern erkrankt. Das Fieber ist sehr betrüblich.

Santiago, 27. Juli. Die Armee bei Santiago weist über 2000 Fieberfälle auf.

Von Nah und Fern.

— **Aus dem Ruhrkohlenrevier**, 27. Juli. Auf der Zeche „Bruchstraße“ bei Langendreer sind gestern zwei Vergeltete auf eigenthümliche Weise ums Leben gekommen. Die Leute waren damit beschäftigt, den Förderwagen herunterzubrühen, plötzlich wurden sie aber von dem Wagen nach oben gezogen, wobei dem Bergmann Ping der Hinterkopf und dem Bergmann Behle die Brust eingeprüllt wurde. Der Tod trat sofort ein.

— **Eisenach**, 27. Juli. In der zweiten Generalversammlung des Kongresses der allgemeinen deutschen Radfahrer-Union kam es zu einem Krach wegen der Radfahrer-Union. Die Münchener Vertreter protestirten gegen die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Schäfer und verließen den Saal, worauf Hauptlehrer Schäfer-Fürth mit 5559 von 6005 abgegebenen Stimmen wiedergewählt wurde. Versuche, eine Einigung der Union mit dem deutschen Radfahrerbund zu erzielen, blieben fruchtlos.

— **Stuttgart**, 27. Juli. Heute Nachmittag ging ein sehr schweres Gewitter über die Stadt. Beim Neubau-Gerüst des Steuerbundes kamen mehrere Radbäume zu Fall und rissen zwei Arbeiter in die Tiefe. Der eine war sofort todt, der andere ist schwer verletzt. Es wurde dabei gleichzeitig die elektrische Leitung der Straßenbahn zerstört. Auch sonst hat das Gewitter schweren Schaden angerichtet.

— **Fürth**, 27. Juli. Ein beim 21. Inf.-Regt. stehender, erst vor Kurzem zum Unteroffizier beförderter Russer, der ungerechter Weise einen Einjährigen des Diebstahls beschuldigt hatte, hat sich aus Furcht vor der Strafe erschossen.

— **Dresden**, 27. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz in Reithain stürzte der Premierleutnant v. Oppel von dem Olshager Ulanen mit dem Pferde und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Das Pferd war auf der Stelle todt.

— **Breslau**, 27. Juli. Vor einigen Tagen wurde das Vermögen der katholischen Kirche zu Neutisch bei Breslau um den Betrag von 10,000 Mark bestohlen. — Gesten wurde, wie der „Bresl. Gener.-Anz.“ mittheilt, die Schwester des verstorbenen Pfarrers verhaftet. Die Untersuchung wird hoffentlich Licht in die geheimnißvolle Affaire bringen.

— **Savanna**, 27. Juli. Bei Villas sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden getödtet, 32 verwundet.

Aus der Umgegend.

* **Wiesbach**, 28. Juli. Der Kriegerverein, dessen Mitglieder zum Theil noch unter dem Herzog von Nassau gebildet, hat ebenfalls aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg an diesem ein Glückwunschtelegramm gerichtet das mit nachfolgender Antwort Erwiderung fand: „Großherzog lassen dem Kriegerverein für sein Glückwunsch bestens danken. Haben.“

Am Sonntag hielt der 13. landwirthschaftliche Bezirksverein des Vereins nass. Land- und Forstwirthe hier eine Versammlung ab, in der der Vortrag des Herrn Landw.-Inspector Kaiser-Wiesbaden über die Getreideernte in den diesjährigen Verhältnissen viele Anerkennung fand. Die Vereins-Vermögensübersicht schloß mit einem Barbestand von 1500 M. ab. Die Localschau des 13. landw. Bezirksvereins soll Anfang September in Hockheim stattfinden. — Von der Rheiderlei und Expedition August Waldmann ging der Frankf. Ztg. folgende Zuschrift zu: Mein Dampfer „Mainz-Wiesbach 3“ wurde bei einer der regelmäßig erfolgenden sternen Unternehmungen beansprucht. Der Dampfer wird nach Bornahe der angeordneten Verbesserungen bereits nächster Tage wieder in Dienst gestellt.

* **Schierstein**, 27. Juli. Gestern wurden die Acker des verstorbenen Hch. Sieget, im Ganzen 20 Stück, öffentlich versteigert und brachten den Erben einen Gesamtserlös von Mark 11 000 ein. — Der Gemeinderath beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit mehreren Baugesuchen, die genehmigt wurden; ferner beschloß er in Bezug auf den Gräfelbrunn, den Herr Hessemer, welchem man die Concession zum Wasserfischen erteilt hatte, abzugeben ließ, daß der Brunnen durch den Unternehmer in seinen ursprünglichen Zustand wieder zurückversetzt werden soll.

* **Mainz**, 27. Juli. Der vor Kurzem zum zweiten unbeforderten Beigeordneten der Bürgermeisterei gewählte Stadtverord. Eugen Haffner hat heute die Bestätigung der Regierung erhalten. — In dem Amtsgerichtsgefängnis zu Wöllstein hat ein dafelbst inhaftirter Verbrecher den Beschäftigten bei der Verabreichung des Mittagessens niedergeschlagen und ist dann flüchtig gegangen.

* **Aus dem blauen Rändchen**, 27. Juli. Die Apfel-ernte wird in der hiesigen Gegend gleich Null sein. Der

„Ländchenbauer“, welcher gewohnt ist, seinen Hausgarten selbst zu füttern, wird in diesem Jahre nur Birnen und ein paar kleine „Sennen“, wenn anders er nicht auf seinen Hausgarten verzichtet will. Birnen giebt es reichlich und auch die Zwetschenbäume zeigen einen reichlichen Bestand.

* **Niederrhausen**, 28. Juli. Zu dem nächsten Sonntag den 31. Juli, und Montag, den 1. August stattfindenden 25-jährigen Stiftungsfest des Gesangsvereins „Eintracht“ haben zwanzig Vereine ihren Besuch zugesagt. Die Musik stellt die Kapelle des Füß.-Regts. v. Gersdorff.

* **Röhrheim a. M.**, 27. Juli. Die Glaserarbeiten an dem neuen „Eisenwerk“ im benachbarten Rauhheim wurden dem Herrn Glasermeister Jos. Mitter dahier übertragen. Zur Beglasung des Fabrikgebäudes sind allein vier Waggons Glaserarbeiten erforderlich. — Ein müßiger Kopf hat die hier bestehenden Vereine zusammengefaßt und die Zahl 34 herausgebracht, das macht auf hundert Seelen ein Verein. — Da die Traubenblüthe sich in infolge der kühlen Nächte langsam und ungleichmäßig vollzog, so ist Vieles „durchgefallen“, d. h. sie haben nicht angelegt. Am meisten wird dies bei den Rieslingtrauben bemerkt. — Am 8. August findet die öffentliche Versteigerung der ehemaligen Gemeindegemeinschaften statt.

* **Weilbach**, 27. Juli. Nach soeben hier eingetroffener Nachricht ist unser langjähriger Seelforger, Herr Pfarrer Hanz, welcher seit Herbst vorigen Jahres als Pensionär zunächst in Wiesbaden und später in Etville a. Rh. wohnte, heute früh plötzlich gestorben. Wie verlautet, wird die Leiche hierher übergeführt und auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt werden.

* **St. Frankfurt**, 27. Juli. Die schöne Witterung kommt der Rosenausstellung sehr zu statten und ist das Comité wirklich bemüht durch Mousfres-Concerte, Illuminationen, Gesangsvorträge u. dgl. Abwechslung zu bieten. Für Morgen ist wieder Saisonfest vorgesehen.

* **Homburg**, 27. Juli. Die Meierei im „Kleinen Tannenwald“, ein beliebter Ausflugsort, soll vom Domänenfiskus an einen Privatmann aus Frankfurt verkauft werden. — Ein neues Bauprojekt besteht darin, die hiesige Kaserne in ein großes Hotel umzuwandeln und eine Kaserne außerhalb der Stadt in der Gegend des neuen Schlachthofes zu bauen. Das Unternehmen geht von einer Frankfurter Aktiengesellschaft aus.

+ **Limburg**, 27. Juli. Heute kam vor der Strafkammer zur Verhandlung: 1. die Strafsache gegen den Josef Deep III von Niederzungenheim, der vom Schöffengericht Habamar wegen Widerstand, Verleumdung und Bedrohung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden ist, und hiergegen Berufung eingelegt. Letztere wurde verworfen. 2. Von der Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt ist der Galtwirth Philipp Köhler von Pöhl vom Schöffengericht Nassau freigesprochen worden. Auf die hiergegen vom Amtsanwalt eingelegte Berufung wurde das erste Urtheil aufgehoben und Angeklagter mit 40 Mark, eventl. 8 Tagen Gefängnis, bestraft. 3. Mit dem Bergmann Ludwig Niederger von Stodhausen geriethen auf der Straße in der Nähe von Hof der Schmiedegeselle Louis Käßmann und der Bergmann Eduard Bruno von Hof in Streit. Letzterer gebrauchte hierbei ein Messer und brachte dem B. einen gefährlichen Stich in die Oberlippe bei. B. bediente sich zum Schlagen eines Stodes, R. erhielt nunmehr 8 Monat Gefängnis und wird sofort verhaftet. D. kommt mit 2 Wochen Gefängnis davon. — Am 22. April v. J. kam der Landmann Heinrich Damm von Neunkirchen nach Hangenmüllingen und erschwindelte sich dort von dem Landwirth Georg Heep und dem Bürgermeister Gath je 50 Mgl. Indem er vorpiegelte, es sei ihm eine Kuh freipiert und er sei nicht in der Lage eine andere anzuschaffen. D. der bereits mehrfach wegen Betrug vorbestraft ist, erhielt wegen Betrugs im Rückfall 4 Monate Gefängnis. Eine weitere Verhandlung wurde vertagt. — Der Eisenbahnarbeiter H. Hall wurde auf der Bahnstrecke bei Staffel von einem Eisenbahnzuge überfahren todt aufgefunden.

* **Dies**, 26. Juli. Gestern kurz nach Mittag brach an einem Neubau in der Bahnhofstraße beim Regen des Gebäudes ein Gerüst, wodurch 6 Maurer aus der Höhe des 1. Stockwerks in die Tiefe stürzten. Einer wurde schwer, die anderen leicht verletzt.

* **Braubach**, 27. Juli. Gestern Morgen wurde oberhalb des Dintholders eine weibliche Leiche gefunden, an welcher der Kopf fehlte. Ob eine Mordthat vorliegt oder ob durch die Verführung eines Dampfers der Kopf vom Rumpfe getrennt, ist noch nicht mehr zu ermitteln, da die Leiche schon lange im Wasser gelegen.

* **Niederlahnstein**, 28. Juli. Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird am nächsten Sonntag, 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr, hier (Hotel Douque) seine diesjährige dreizehnte ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Bericht des Vorsitzenden, 2. Rechnungslegung und Entlastung des Schatzmeisters, 3. Vortrag, 4. Anträge aus der Versammlung. Bei dem alleis anerkannten, gemeinnützigen Bestreben des Vereins wird eine rege Theilnahme, insbesondere aus Fischkreisen, bevorzugen.

* **Koblenz**, 27. Juli. Ein Straßenbahnwagen überfuhr gestern Nachmittag einen vorübergehenden 12-jährigen Knaben, der sofort getödtet wurde. Man mußte den Wagen umlegen, um die Leiche aus den Rädern entfernen zu können. — Gestern extrant auf der militärischen Schwimmmanst ein Soldat des hiesigen Pionier-Bataillons, welcher frei schwimmen sollte. Bei Umrück extrant beim Baden ein Soldatener des hiesigen Gymnasiums.

Locales.

Wiesbaden, 28. Juli.

Zur „Ländchenbahn“-Frage. Um Stellung gegen das Mainz-Projekt zu nehmen, findet heute Abend 9 Uhr im Damenklub des Hotel Rönneke eine Commissionssammlung verschiedener Vereine statt.

* **Eine Sitzung der evangel. Gesamtgemeinde** vertretung findet morgen Freitag, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause statt. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Finanzcommission über die 1896/97er Rechnung, außerdem wird ein Kaufgesuch, betr. Bauplatz an der oberen Dogheimerstraße, zur Verhandlung kommen.

* **Curhaus**. Morgen Freitag findet Beethovens-Abend der Curcapelle im Curgarten statt. Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten haben freien Zutritt. — Das nächste Gartensch. beabsichtigt die Curverwaltung Donnerstag der kommenden Woche. Infolge der baulichen Arbeiten im Curhause kann die für Samstag dieser Woche beabsichtigte Réunion danksanto nicht stattfinden.

* **St. Väterfrequenz**. Wiesbaden 77422, Baden-Baden 36280, Ems 13709, Homburg 6151, Arruach 4468, Rauhheim 12714, Schwabach 3265, Weilbach 87, Heiloland 5119, Offenbach 13668.

* **Walhalla-Theater**. Da das Walhalla-Theater vom 1. bis incl. 15. August geschlossen bleibt, verschieben wir nicht a

das heutige vorzügliche Programm, welches nur noch bis 31. d. M. hier bleibt, aufmerksam zu machen. Mit besonderem Beifall wird täglich die beliebte berühmte schwarze Sourette Josefina Moritz, sowie das Duo- Trio in Balltoilette mit ihren großartigen Leistungen an den hängenden Ringen, ausgezeichnet, ebenso die hübsch zum Vortrag gebrachten Pieder des Schillerinners Quartetts. Einen durchschlagenden Erfolg auf die Nachmittags- der Besucher erzielen stets die urkomischen Redner und Ringer Prof. Dr. C. C. Ein Besuch des Ballhaus-Theaters ist ein durch- aus lohnender.

Die Renovierung im Reichshallen-Theater in der Stiftstraße ist so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung des Theaters voraussichtlich am 15. August erfolgen wird. Mit reichlichem Kunstverständniß hat Herr Lünser den Umbau bewerk- stelligen lassen. Prachtvolle Wandgemälde schmücken Decke und Wände, Kunst und Technik haben beiderseits dem Saale ein feen- haftes Aussehen gegeben: So daß man den Theateraal von früher kaum wieder erkennt. Auch die Bühne hat hervorragende technische Umarbeiten erfahren. Zur Bequemlichkeit der Besucher sind prachtvolle Foyers geschaffen und auch die Wirtschaftsräume weisen zahlreiche Renovierungen auf. Um den Besuchern zu begegnen, das Reichshallen-Theater gäbe ein Variété à la Wolf-Mainz, können wir konstatieren, daß dieselben Spezialitäten engagiert, und steht mit den ersten Attraktionen noch in Unterhandlung. Auf jeden Fall wird das Reichshallen-Theater seinen früheren alten Ruf wieder erneuern. Ueber die Eröffnungs- vorstellung werden wir noch näher berichten.

Rheinfahrt. Die uns von Rheinfahrern an der heutigen von der Kurverwaltung veranstalteten Rheinfahrt telephonisch mit- getheilt wird, erfolgte um 9 Uhr die Abfahrt mit 4 Extra- wagen per Dampfstraßenbahn vom Curiaalplatz. Die Theilnehmer betrug circa 200 Personen. In Dieblich wurden die Teilnehmer von der Musikcapelle des Rast. Feldartillerie-Regiments No. 27, welche auf den Salonbampfer „Undine“ Aufstellung genommen hatte, begrüßt. Die Fahrt erfolgte bei prächtigem Wetter und erfolgte um 11 Uhr die Landung in Almannshausen. Von hier aus wurde Schloß Rheinfels besichtigt, dann wurde per Zahn- radbahn von Almannshausen nach Jagdschloß-Niederwald gefahren, wo gegen 1/2 Uhr das Mittagessen stattfand. Die Stimmung ist eine sehr animierte, wozu das prächtige Wetter seinen Theil beiträgt.

Der Neubau am hiesigen Schlachthofe ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß in einigen Tagen die Bedachung vorgenommen werden kann.

Beim Hamburger Turnfest erhielt laut einer bei uns eingelaufenen Depesche der Turner Johann Winkler von der hiesigen „Turngesellschaft“ den 22. Preis mit 54 Pun- ten beim Einzelwettkampfe. Bei der enormen Concur- renz ist dies keine geringe Auszeichnung und man darf dem modernen Turner nur gratulieren. — Verzeichnend sei bemerkt, daß nicht das nächste deutsche Turnfest, sondern der deutsche Turntag 1899 in Aumburg abgehalten wird.

Genehmigt haben die Stadtverordneten in Dieblich verschiedene Kaufverträge mit der Stadt Wiesbaden und einer Anzahl Grundstücksbesitzer, deren Grundstücke auf der südlichen Seite der Kasseler Straße bis zum sog. Kreuzweg auf den Mühl- graden stehen.

Rheinsperre. Die die Provinzialdirektion Mainz be- lautet, wird morgen Freitag, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr, die in Mainz garnisouirte 3. Eskadron des 1. Hessischen Jägers-Regiments Nr. 13 mit ihren Pferden, an Rähnen schwimmend, über den Rhein setzen. Die Ein- schiffungsstelle befindet sich an der Rampe am Weinhor, die Landungsstelle jenseits in Castel oberhalb der Straßenbrücke. Während der Uebung, die von 4—6 Uhr dauert, ist der Flußver- kehr gänzlich unterbunden, die übrigen Flußfahrzeuge dürfen nur insoweit verkehren, als sie die Schwimmbühnen nicht stören. Den als Posten aufgestellten Mannschaften des 11. Pionier-Bataillons ist unverzüglich Folge zu leisten.

Die Zahlung der Reisenden, die bekanntlich seit dem vorletzigen Tage stattfindet, wird mit großer Genauigkeit und Pünktlichkeit geführt und setzen ein großes Beamtenmaterial in Thätigkeit. So sind, besonders auf den größeren Linien, auf denen Schenkele verkehren, Regierungsbeamte, Ober- Con- trolleure und Zugreviforen mit Vornahme der Zahlung, die während der Fahrt vorgenommen wird, betraut.

Zur Errichtung eines Eiswerkes in der Nähe der Goldschmiedsquelle ist den Herren August Fack. Wiesbaden und W. H. Frey. Sonnenberg seitens der Sonnenberger Gemeinde- betreuung die Erlaubniß erteilt worden.

Seitens der Kgl. Staatsanwaltschaft ist auch gegen das zweite Urtheil des hiesigen Gerichts, das in einer Anklage wegen groben Unfugs, hervorgerufen durch ein bei einem allgemeinen Gemeindefest im „Schwalbacher Hof“ ausgebrochenes Hoch auf die internationale Sozialdemokratie, zur Freisprechung kam, die Richtigkeitsbeschwerde eingereicht worden. Dritter Termin ist auf den 3. August vor dem Kgl. Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. angesetzt.

Gewarnt wird von der Kgl. Polizeidirection erneut vor der Uebertretung der Polizeiverordnung, nach welcher Kinder unter 14 Jahren Badewerk, Blumen, Kurzwaaren oder Gegenstände anderer Art überhaupt nicht feilhalten dürfen. Die gegen diese Strafe trifft in Zuwiderhandlungsfälle nicht nur das Kind, sondern auch dessen Eltern und den Inhaber des Lokals, in welchem die Uebertretung festgestellt wurde.

Chem. Freudenbergsches Conservatorium. Die Prüfung der Schülerinnen und Schüler des chem. Freudenbergschen Conservatoriums, welche Montag, den 18. d. M. begonnen haben, finden Samstag, den 30. d. M., Abends 1/8 Uhr, mit einem öffentlichen Prüfungabend im Saale des Instituts ihren Abschluß. Das Sommer-Termine schließt am 13. August d. J.

Der Verband der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter hält am Sonntag, den 31., ein Waldfest unter den Eichen ab, wobei die Gesangsvereine „Bruderverbund“ und „Har- monie“ ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Der gesellige Verein „Wiesbadensia“ wird an dem kommenden Sonntag in sämtlichen Räumen des „Tannus“ statt- findenden Sommerfest des Brudervereins Dieblich, teilnehmen. Abgang präcis 3 Uhr von der Landesbank (Paisenplatz), Mitglieder müssen die Abzeichen anlegen.

Wissenschaftlicher Vortrag. Am 14. August hält ein mitgetheilt wird, im „Schwalbacher Hof“ Herr Redakteur Weisswanger aus Nürnberg einen Vortrag über „Rassen- und Rassenpolizei“ und „Altegyptische Wandmalerei“. Das Eintrittsgeld wird das übliche minimale sein.

Der Vorstand der Invaliditäts- und Alters- Versicherungsanstalt Hessen-Raffau zu Cassel macht be- kannt, daß den an ihn zu richtenden Anträgen auf Uebernahme der Krankenfürsorge — bei Vermeidung der Ablehnung — stets tagliche Quasiabgabe beigefügt werden müssen, in welchen die Fragen:

a) Ist bei Nichtübernahme der Krankenfürsorge mit Sicherheit der Eintritt dauernder Invalidität zu befürchten? b) Ist im Falle der Uebernahme der Krankenfürsorge dagegen mit Bestimmtheit oder wenigstens Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit verhütet wird und im absehbaren Zeit nicht zu erwarten ist? — aufgenommen und vollständig beantwortet sind.

* Beschwerdeschrift. Die Radfahrer rühren sich bereits energisch gegen die neuen Bestimmungen, betreffend die Abfertigung und Beförderung von Fahrrädern auf den Eisenbahnen, welche am 1. September ex. in Kraft treten sollen. Der Deutsche Radfahrer- bund hat bei dem preussischen Ministerium für öffentliche Arbeiten eine Beschwerdeschrift einreichen lassen, in welcher ein ein- gehend begründetes Gesuch um Wiederaufhebung der neuen Be- stimmungsvorschriften und Einführung tatsächlicher Erleichterungen, durch welche allein eine Entlastung der Eisenbahnen herbei- geführt werden könne, gestellt wird. Auch den Eisenbahn-Ber- waltungen der deutschen Bundesstaaten soll diese Beschwerdeschrift zugehen.

Zum Sturz kam Dienstag Abend halb 8 Uhr auf der Markstraße ein vor einem schweren Bierwagen gespanntes Pferd. Es dauerte immerhin geraume Zeit, bis dasselbe wieder auf die Beine gebracht werden konnte. Der zu der Zeit ver- kehrende Wagen der elektrischen Bahn hatte infolgedessen eine längere Verspätung.

F. Ueberfahren wurde gestern in der Dohheimer- straße von einem Steinfuhrwerk ein Kind und leicht an Arm und Bein verletzt.

m. Nächtl. Ruhestörung. In vergangener Nacht wurde len Blumenhändler aus dem Café Metropol ausgewiesen. Das brachte ihn so in Zorn, daß er auf der Straße laut schimpfte und herumstankelte. Ein Schutzmann stellte seine Personalien fest, womit denn der nächtliche Zwischenfall seine vorläufige Er- ledigung fand. — In der verfloffenen Nacht gegen 1 Uhr ver- übten mehrere junge Leute in der Hartingstraße einen solchen Lärm, daß die Einwohner der genannten Straße in der Ruhe ge- stört wurden und an die Fenster geriet kamen. Ein hingu- kommender Schutzmann nahm vier der Ruhestörer fest und notirte die Namen derselben, die übrigen ergrißen die Flucht, doch sind deren Namen und Wohnungen festgestellt worden.

F. Verschüttet wurde gestern Mittag in der an der Schier- steinerstraße gelegenen Sandkauf ein junger Fuhrmann, der mit dem Ausladen von Sandmassen beschäftigt war und einer plötzlich hereinbrechenden Erdmasse nicht mehr schnell genug ausweichen konnte. Seine Arbeitscollegen legten ihn frei, so daß er mit einigen Quetschungen an den Beinen davonkam.

* Rote Vurschen haben an einem der letzten Tage unter großem Krastanstand das Abort-Gebäude in der Nähe des Aus- sichtsturmes auf dem Schloßberg kopf umgestürzt und demoliert. Jeder sollte es als seine Ehrenpflicht betrachten solchen Menschen, die es nicht verschmähen an öffentlichen und nützlichen Anlagen ihre Zerstörungslust anzulassen, nach Möglichkeit ihr Handwerk zu legen, indem man sie der Polizei anzeigt.

m. Ertrapyt wurde am Dienstag früh in der Langgasse ein städtischer Arbeiter von einem Schutzmann in dem Augenblicke, als er eine ca. 4 Meter lange, aus 6 einzelnen Schnüren bestehende Marquisenschürze abschnitt und in die Tasche steckte.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 17.40 M. bis 18.40 M. Heu 100 kg 4.— M. bis 4.40 M. Stroh 100 kg 4.— M. bis 5.20 M. — Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Heu und Stroh.

* Besitzwechsel. Herr Schastennacher Jakob Walter kaufte auf der Bierhader Höhe ein Baugrundstück zum Preise von 40,000 Mark. Vermittelung und Abschluß des Kaufes erfolgte durch das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft von Feilbach und Jacob, Bureau: Marktstraße 12, Entresol. — Herr Tapezierer Philipp Wilhelm Heumann verkaufte sein Haus Albrecht- straße 33 an Herrn Privatier Wilhelm Karl Müller hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Sedanstraße 10, I.

Vom Hamburger Turnfest.

Hamburg, 27. Juli.

Das Concert der vereinigten Männergesang- Vereine unter Leitung des Herrn Prof. Arnold Krug, das gestern Abend in der wiederum bis auf den letzten Platz besetzten Festhalle stattfand, hatte einen großen nachhaltigen Erfolg. Von über 500 Sängern wurden Verken der älteren Männergesang- literatur und ein Cyclus von 6 Liedern unter dem Titel „Aus allen Zonen“, op. 76, für Männerchor mit Orchesterbegleitung zur Aufführung gebracht.

Die Musik der Halle ist vortrefflich. Mächtig rauscht der Tonstrom durch den gewaltigen Raum und „Das deutsche Lied“, „Frei, wie des Adlers mächtiges Gefieder“, „Das deutsche Lied“, „Des Liedes Archais“ u. s. w. machten trotz oder gerade wegen ihrer großen Vollständigkeit einen tiefen Eindruck. Auch den markigen, noblen Schöpfungen des Dirigenten wurde lebhafter Beifall gesendet.

Vor und nach dem Concert erfreuten ausserwählte turnerische Darbietungen die Zuschauer. Die Altonaer Turner und eine Damentriebe der Hamburger Turnerschaft von 1816 zeigten schöne Reulenschwing-übungen, die Damen des Hamburg-Eimsbütteler Turnvereins und Knaben und Mädchen der Eimsbütteler Turner- schaft in Matrosen- und Bierländerinnen-Costümen führten reizende Tanzreigen aus. Sehr erfreut wurden die Zuschauer durch Stod- fechten und wohlgeleitene Vetterpyramiden der italienischen Turner, die mit einer liebenswürdigen Sympathieumgebung für Deutsch- land durch Schwingen schwarz-weiß-rother Fahnen erregte.

Nach dem Concert führte der L. S. „Armin“-Hamburg einen sehr hübschen Landstreichereigen in Costüm mit Heldebarben und Schwertern aus, und der L. S. des Arbeiter-Bildungsvereins stellte mit circa 50 Turnern prächtige freie Pyramiden in reichlicher Abwechslung bis zu 4 Turnern übereinander. Rauschender Beifall folgte den ausgezeichneten Leistungen.

Um 10 1/2 Uhr begaben sich die in der Festhalle Versammelten auf den Platz, wo ein Feuerwerk abgebrannt werden sollte, daß der Pyrotechniker Dreßholz sorgsam vorbereitet hatte. Gleich darauf zeigten 3 Kanonenschläge den Beginn an. Unter den zahlreichen wohl- geleiteten Nummern sind in erster Linie neben Reulenschwingen, Stod- fechten, Reulenschwingen, Gewandern usw. zu nennen: Das Hamburger Wappen mit dem Turngruß „Gut Heil“, 2 kämpfende Panzerschiffe, 3 Turner im Red, die originelle Turnübungen machten, und zum Schluß ein colossales Jahr-Vorstellung mit den 4 F im Eigentrang darunter. Die nach Hunderttausenden zählende Menge war von der imposanten Wirkung vollbefriedigt. Das Wetter blieb günstig und keinerlei Störung ein.

Folgende turnerische Ergebnisse sind zu melden: Dienstag Nachmittags. Von 2—3 Uhr: Turnen der Knabenabthei- lung der Hamburg-Altonaer Turnvereine. Theilnehmer an den Stadübungen 2760 und Ringenturnen mit 244 Ringen. Sonder-

vorführungen: 1. Knabenabteilungen des Darmbed. Uhlendorfer Turnvereins von 1876 und Hamburg. St. Georg. Turn- vereins: Eisenstab, sowie Hantelübungen mit 120 Knaben. 2. Knabenabteilung des Hamburger St. Pauli-Turnvereins: Eisenstabübungen mit 88 Knaben. 3. Knabenabteilungen der Ham- burger Turnerschaft von 1816: Kräftigkeitsübungen nach dem Liebe: „Auf mein Deutschland, schirm' dein Haus“, von 160 Knaben. Von 3—4 Uhr: Turnen der Damen- und Mädchenabteilungen der Hamburg-Altonaer Turnvereine. 1. Freiübungen mit 864 Theilnehmerinnen und Ringenturnen mit 103 Ringen. Sonder- vorführungen: 1. Hamburg St. Pauli L. S.: Lieberlegen von 32 Mädchen. 2. Hamburg-Eimsbütteler L. S. Stadübungen von 44 Damen. 3. Eimsbütteler Turnerschaft: Stadübungen von 82 Damen. 4. Altonaer L. S. von 1845: Reulenschwingen von 19 Damen. 5. Hamburg-St. Pauli L. S.: Reulenschwingen von 14 Damen. 6. Hamburger Turnerschaft v. 1816: Reulenschwingen von 90 Damen. 7. Hamburger Turnerschaft v. 1816: Reulenschwingen von 16 Vor- turnerinnen. 8. Hamburg-Eimsbütteler L. S.: Tanzreigen mit Musikbegleitung. 9. Hamburger Turnerschaft v. 1816: Reigen von 160 Damen nach dem Liebe: „Frei, ihr rüh'gen Turnerinnen“. Von 4—5 Uhr fand statt: Hantelübungen von 224 Mann der Altersreigen „Altdentschland“ (Herren von mindestens 60 Jahren bis über 70 Jahre).

Ergebnisse der Wettspiele am Dienstag. 1. Faust- ball. Hamburger Turnerschaft von 1816 gegen Allg. Turn-Verein- Peipzig. Hamburg siegte mit 72:54. 2. Fußball. Altona gegen Wien. Altona siegte mit 6:0. 3. Schlagball. Altona gegen Hamburg-Eimsbüttel. Altona siegte mit 86:62. 4. Faustball. Hamburg-St. Pauli gegen Kiel. Kiel siegte mit 58:50. 5. Barlauf. Berliner Turnerschaft gegen Hamburger Turnerschaft von 1816. Hamburg siegte mit 8:4. 6. Schlagball. Hamburg- Eimsbüttel gegen Peipzig. Peipzig siegte mit 77:62. 7. Faustball. Hamburg-Eimsbüttel gegen Gelsenkirchen. Gelsenkirchen siegte mit 79:64. 8. Barlauf. Hamburg-St. Pauli gegen Altona. Altona siegte mit 4:0. 9. Faustball. Turnerschaft „Armin“-Hamburg gegen Altona. Altona siegte mit 42:35. 10. Schenkerball. Altona. Turn-Verein „Arminia“. Berlin. Berlin siegte mit 4:0. 11. Faustball. Turnerschaft „Armin“-Hamburg gegen Altona. Altona siegte mit 42:35. 12. Schenkerball. Altona. Turn-Verein „Arminia“. Berlin. Berlin siegte mit 4:0. 13. Fußball. Turn-Verein „Jahn“-Magdeburg gegen Techniker-Turn-Verein-Mittelsdorf. Magde- burg siegte mit 1:0. 14. Fußball. München siegte gegen Dresden mit 16:0.

Handel und Verkehr.

* Limburg, 27. Juli. (Marktbericht.) Rother Weizen (per Malt.) M. 17.—, Weißer Weizen M. —.—, Korn M. 12.29, Gerste M. —.—, Hafer M. 8.67, Butter 1 Pfd. M. 1.10, Eier 2 Stück 11 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

5 Wien, 28. Juli. Zwischen dem Gesandtschafts- Attaché Baron Daimlerle und dem Oberlieutenant Grafen Szapary fand ein Sabel duell unter schweren Bedingungen statt, und zwar wegen einer Dame. Beide sind schwer verletzt.

5 Paris, 28. Juli. Björnson richtete neuer- dings ein Schreiben an den „Temps“, worin er den Franzosen den großen moralischen Schaden, den ihre Starrköpfigkeit in der Affaire Dreyfus Frankreich im Auslande bereite, vorhält.

5 Paris, 28. Juli. Die Lage Cavaignac wird durch die Wendung der Dinge durch den Esterhazy- Picquart-Zola-Prozess immer unhaltbarer. Es bleibt dem Kriegsminister nun nichts anderes übrig, als entweder zu demissioniren, oder selbst die Revision des Dreyfus-Prozesses einzuleiten. Die erstere Eventualität wird wahrscheinlich die richtigere sein, denn nach dem Maueranschlage der Rebe vom 7. wird Cavaignac schwerlich sich entschließen können, Gebrauch von der Thür zu machen, die er sich offen gelassen hat, indem er in seiner Ansprache das Wort: „auf legalem Wege verurtheilt“ bekanntlich nicht aus- gesprochen hat.

— Paris, 28. Juli. Der „Courier du Sol“ meldet, Professor Stampfer in Bordeaux, der am Sonn- tag am Grabe des Akademie-Directors Couat eine Rede hielt, in der er aus den Ansichten des Verstorbenen und seinen eigenen in der Dreyfus-Sache keinen Hehl machte, sei vom Amte suspendirt worden.

— London, 28. Juli. Wie aus Key-West ge- meldet wird, versuchte ein amerikanischer Dampfer bei Banas Waffen und Munition zu landen. Eine etwa 1000 Mann starke spanische Kavallerie-Abtheilung, die in einem an der Küste gelegenen Walde versteckt lag, eröffnete ein Feuer auf die Amerikaner. Sechs Amerikaner erlitten Verwundungen.

— Madrid, 28. Juli. Der spanische Minister des Auswärtigen hat Mac Kinley gebeten, die Feind- seligkeiten bis nächsten Sonntag einzustellen. Mac Kinley hat über diese Angelegenheit mit den Ministern conferirt, die Entscheidung ist aber noch nicht bekannt.

5 Washington, 28. Juli. Sowohl beim Staats- departement wie auch bei der französischen Botschaft wurde den Mitgliedern des diplomatischen Corps, welche sich dort- hin begeben hatten, um zu hören, wer mit den spanischen Friedensunterhandlungen betraut sei, die Antwort, daß die spanische Regierung den französischen Botschafter Cam- bon damit betraut habe. Die Thatfache, daß die spanische Note von der Königin-Regentin und dem Minister des Aeußern unter- zeichnet ist, läßt keinen Zweifel über die Ausrichtigkeit der spanischen Regierung zu. Was die Art und Weise anlangt, wie die Friedensverhandlungen eingeleitet werden sollen, so ist man gegenwärtig dabei, die begünstigliche Pro- jecte zu studiren. Es ist sicher, daß die amerikanische Re- gierung den französischen Botschafter Cambon als Friedens- vermittler sehr gern sieht.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Juli 1898.

Geboren: Am 20. Juli dem Kaufmann Hermann Schlamann e. L. Anna Maria Luise. — Am 26. Juli dem Fabrikarbeiter Hermann Koch e. S. Hermann. — Am 24. Juli dem Restaurateur Michael Heng e. S. Adolf Friedrich Wilhelm Hermann. — Am 21. Juli dem R. K. Oberleutnant a. D. und Gutsbesitzer Franz von Borang e. S. — Am 26. Juli dem Steinbrudergehilfen Josef Schneider e. S. Johann Georg. — Am 24. Juli dem Dekorationsmalergehilfen Adolf Käß e. S. Adolf.

Aufgeboren: Der Privatgelehrte Dr. Franz Bruno Walther Kinkel zu Gießen mit Ottilie Margarethe Böttcher zu Großbarm. — Der Vice-Feldwebel im Infanterie-Regiment No. 118 Louis Albert Carl Schade zu Worms mit Marie Agnes Voigt zu Gießen. — Der Tücher-Friedrich Frigge zu Niederwalluf mit Clara Färber hier. — Der Buchhalter am Vorschuss-Verein Georg Carl Ferdinand Schleicher zu Niederhanna Auguste Heymann zu Marienberg. — Der Flaschenbierhändler Caspar Weigand hier mit Maria Brennsfeld zu Großbarm. — Der Steinbrudergehilfe Karl Klein hier, vorher zu Schweinfurt, mit Maria Reichenberger hier, vorher zu Schweinfurt. Gestorben: Am 27. Juli Ella, L. des Hinnwaarenfabrikanten Mattia Hoff, alt 2 J. 1 M. 29 J. — Am 27. Juli Margarethe, L. des Hausdieners Karl Müller, alt 1 J. 3 M. 16 J. — Am 28. Juli Hermann, S. des Fabrikarbeiters Hermann Koch, alt 2 J.

für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 65 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Tages-Kalender.

Freitag, den 29. Juli 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Königl. Schauspiel. Bis incl. 20. August geschlossen.
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäule. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek bleibt wegen häuslicher Arbeiten im Gemeindefaule bis auf Weiteres geschlossen.
Alt-Jüdische Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abend 7.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Müssab und Predigt 9.15 Uhr.
Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 9.05 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15 Uhr. Abends 7.15 Uhr.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Piano, 3 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, ein Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, ein seidenes Sopha, 6 dito Stühle, 1 Büffet, zwei Waschtische mit Marmorplatten, 1 Tisch mit Decke, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Musikautomat, ein Ladenschrank, 1 dito mit 80 Schubladen, 2 Uhren, 1 Waage mit Gewichten, 1 Decimalwaage, 377 Kisten Cigarren, 6 Mille Cigaretten, 2 Sack Kochbohnen, 30 Flaschen Süßwein und 50 Paar Damenschuhe

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 28. Juli 1898.

1594

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Stiftstraße 16 2 runde Tische, 76 Stühle, 1 Parthie kleine Fahnenstangen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 28. Juli 1898.

1595

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Trauringe

nach Maass

(gesetzlich gestempelt) von

4 Mark an.

1575

Georg Spiess, Grabenstraße 9.

Schreiner-Inventar-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. August cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

17 Dohheimerstraße 17

nachstehend verzeichnetes Schreinerwerkzeug und Vorräthe als:

ca. 10 Hobelbänke und dazu gehörige Zeugrahmen mit Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubnechte, eis. Sergeanten, Fournierböcke, Jalousiepresse, Schneidladen, ca. 200 Reihohel, Schreinerofen, 1 H. Karrnchen, 1 Schubkarren, 2 Doppelleitern, 2 hohe Baumleitern, Sägböcke, div. Sägen, Pumpe, einen 3theil. kupf. Leimfessel, div. Werkholz und sonstige zur Schreinerei gehörigen Gegenstände, Copirpresse mit Schränkchen und Sonstiges öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

1558

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 29. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der Restauration „Zum Gambirius“, Marktstraße 20:

Besprechung

über eine Ende August zu veranstaltende

Excursion nach München

zwecks Besichtigung der dortigen

Kraft- und Arbeits-Maschinen-Ausstellung

und sonstiger Sehenswürdigkeiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

Namens des Vorstandes:

Ch. Gaab, Vorsitzender.

1547

Männer-Gesang-Verein „Cäcilie.“

Sonntag, den 31. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab:

◆◆ Sommerfest ◆◆

auf dem Turmplat des Turnvereins (Hegelberg).
Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Für die Kinder kommt ein Lämmchen zur Verloofung.

1587

Verband der Tücher, Maler u. verw. Berufe. (Zahlstelle Wiesbaden.)

Sonntag, den 31. Juli, findet unser

◆◆ Ausflug ◆◆

(Chausseehaus, Georgenborn, Schlangenbad, Frankenstein, Dohheim) statt.

Abmarsch mit Musik, präcis 8 Uhr, vom Schwalbacher Hof aus.

Alle Kollegen, Freunde und Gönner laden wir zu recht zahlreicher Betheiligung ein.

Der Vorstand.

NB. Fahrgelegenheit bis Chausseehaus mit dem Zuge 8 Uhr 35 Minuten.

In den Lokalitäten des Restaurant**Kronenburg**

findet Montag, den 1. August cr.,
Venetianisches Nachtfest

statt. Der
Gesellige Verein „Wiesbadensia“
verbindet damit seinen

2. Familienabend

und wird für abwechselungsreiche Unterhaltung, als:

Doppel-Concert

(Biedricher Musikverein und Hauskapelle)
Illumination — Bengalische Beleuchtung,
Scherzpolonaise — Fackelreigen etc.
gefordert sein.

1590

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

29

WALHALLA-THEATER.

Programm bis 31. Juli:

Josefina Morcaschani

die berühmte „Schwarze Soubrette“. (Australische Baritonfängerin.)

Neu! **D'Osta-Trio & Mr. Fred**

in ihren großartigen Leistungen an den hängenden Ringen (in Baltoilette), sowie die sonstigen vorzüglichen Specialitäten.

Anfang 8 Uhr. — Theaterbilletts gültig.

1.—15. August bleibt das Theater geschlossen.

**Billigstes Bier u. Speise-Haus**

27 Schwalbacherstrasse 27.

ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg.

Mittagessen 45 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Lasse 10 Pfg., belegtes Brod mit Schinken, Fleisch u. 20 Pfg., Port. Hausm. Buttr 25 Pfg., Hand- od. Schweizerkäse mit Butter und Brod 20 Pfg. Warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. — Div. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reine Weine per 1/2 Schoppen von 20 Pfg. an.

1317 Achtungsvoll

Emil Eschment.

**Zweites großes****Preisfesten.****5 Preise: I. Preis ein Victoria-Fahrrad.**

Hierzu ladet freundlichst ein

1408

Franz Daniel,

„Restauration zur Waldluft“.

Achtung! Restaurant zum Tannus,

3 Lahnstraße 3.

Sonntag, den 31. d. Mts., von Nachmittags 4 Uhr an, findet in meinem herrlich gelegenen Garten ein großes

Instrumental-Concert

statt, ausgeführt von dem Musikverein Dohheim. Außer dem allgemein bekannt vorzüglichen Kronenbräu, kommen reine Rhein- und Moselweine sowie prima Apfelwein zum Ausverkauf.

Ferner kommen:

Lebend { ein Hammel, } Lebend
 { eine Gans, }
 { ein Hahn }

zur Verloofung.

Eintritt nur 10 Pfg., wofür jeder Festbesucher ein Gratis-Loos erhält.

Abends großartige Beleuchtung.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

1593

G. Lotz, Lahnstraße 3.

Als Erfrischungsmittel

empfiehlt:

Reinen Gebirgs-Gimbeerast, Citronensaft, Branselimonaden, künstliche und natürliche Mineralwasser u. die

1582

Drogerie und Mineralwasser-Fabrik

von A. Berling, Apotheker,

Große Burgstraße 12.

Mineral-Wasser.

Künstliches Mineralwasser wird jedes Quantum billigt und frei in's Haus geliefert.

1566

Johann Eckhardt, Saalgasse 4.

Theaterdecorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen
Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige
Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und
Entwürfe auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theaternalerei und Bühnenbau

Godesberg a. Rh.

625b

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant im Rheingau wegen Sterb- fall mit Inventar durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Kiemise re. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Hierüberstraße. Wegzug h. schöne Villa mit Garten Balkons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

In allererster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preisw. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen hier und Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit großem Obst-Garten für 42,000 M. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Herliche Besichtigung bei Wiesbaden, mit über 8 Morgen Obst- und Ziergarten, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen Haus mit sehr guter Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Borzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 M. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Sägelschneiderei u. s., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Zu verkaufen:

Haus mit gut gehender Wirtschaft in prima Lage, An- zahlung 10-12000 M., Al. Haus, Mitte der Stadt, mit 2-3000 M. Anzahlung, für jedes Geschäft passend, Geschäftshaus mit mehreren Läden, beste Lage und sehr rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen. Bäckerei mit Haus in sehr belebtem Stadtviertel, mit 11. Anzahlung sofort zu verkaufen, Bäckereigeschäft, mit 11. Haus, gut gehend, mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

Für Capitalisten

kostenfreies Placement, prima Hypotheken für 1. und 2. Stelle.

Feilbach & Jacob, Hypotheken-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagen- haus, 3-4 Zim., Wohn- u. Bor- und Garten, fühl. Stadtteil, 100 M. Ueberdach, besonderer Annehmlichkeiten halber sofort unter 10000 M. zu verk. Näheres durch W. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein schönes Etagenhaus, 3-5 Zimmer-Wohn- u. Bor- u. Garten, sehr rentabel, alles ver- einigt, unter günstigen Beding- ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner An- zahlung zu verkaufen durch W. Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Ein Etagenhaus

zu verk. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Zeit zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganz gebendes Fabrikgeschäft m. ausgebildeter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, an passiv. Kaufmann u. Geschäftsmann für 86,000 M. mit 12,000 M. Anzahlung sofort übernommen werden. Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prächtig. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. 3. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in d. verschied. Stadt- und Vorstädten, zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. 3. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien od. Pension passend, z. verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wies- baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie od. Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, z. verk. event. zu verm. 1515 Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Bäckereibrennerei im Betrieb, mit 2 Mantel-Ofen, Arbeiter-Haus, Brunnen und sämtliches Inventar, 8 und 10 Meter tiefer Lehm, die Rutsche zu 100 M., in der Nähe Wiesbadens an guter Abfahrt, zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

2 Mineral-Brunnen in Selters a/R. I. für 6000 M., II. für 3000 M. zu verkaufen. Analyse und Probe bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schiefer-Grube, blauer Schiefer 24,000 Lachter, zu 4000 M., rother Schiefer 18,000 Lachter, zu 1500 M. Proben können bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Herrschaftliches Etagen-Haus, Schlichterstraße, mit Vor- und Hintergarten, mit seinen 11 Zimmern, Thoreinfahrt, passend für alle Geschäfte, Abreise halber sehr billig zu verkaufen, Anzahlung 5-6000 M., durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus, Wilmardring, 3 Zimmer-Wohnungen mit Läden, für Metzgerei sehr passend, mit Weinkeller sehr preiswerth zu verkaufen. Ueberdach nach Abzug von Steuern 1500 M. Anzahlung 10,000 M. Durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit 18 Zimmern, als möblierte Wohnungen, ganz nahe der Taunusstraße, für 52,000 M. mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit 20 Zimmern, 2 Minuten vom Koch- brunnen, sehr passend für Fremden-Pension, auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ringkirchenplatz, sehr rentables Herrschaftshaus, mit 6 Zimmern im Stock, preiswerth zu verkaufen. - Herrschaftshaus, Adelheidstraße, mit Vor- u. Hinter- garten, Stallung, Kutscher-Wohnung, für 98,000 M. bei 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Bernhard Baer

Friedrichstrasse 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken

empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Auf- träge gegen Versicherung reellster und coulantester Bedienung. 1513

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Rechtliches Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Im- mobilien-Agentur, Gold- gasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Speereigenschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Wegen Sterbefall ist ein Haus

in guter Lage zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 35, 2 Etage, 2576

Neues Eckhaus

12 Räume, Speereigenschaft, Balkon, Stall und Garten, eine halbe Stunde von hier, nahe der Bahn, gesunde Lage, für 16,000 M., 1. zweites Haus mit 12 Räumen, Stall und Garten für 12,000 M., weggangshalber, zu verkaufen. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 9291*

Villa zum Kleinbewohnen

solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St., und 59, 1 Etage. 2576

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darm- stadt u. s., sofort gegen hohe An- zahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines, solid gebautes Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten, Lage und Preis des Objektes, erbeten an W. Wüst, Kaufmann, Adlerstraße 56, 2. Stock hier. 9283

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an. Reparaturen in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, Kein Laden. 16

Barbiergeschäft

in größerem Fiedeln, 1200 Mark sichere Einnahme jährlich, fran- keitshalber zu 300 M. zu ver- kaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 13965

Wegen Geschäftsaufgabe

1 Caranbolage-Billard 2,5 lang, 1,15 breit, ein schwarzes Klavier, sowie verschiedene Fremdenbetten, Waschkommode u. dergl., alles noch sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. 13936

„Gasthaus zum goldenen Schaf“, Schafgasse 2, Mainz.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts- stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19. Schmuckloses Ohrschloßchen gratis.

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig abgegeben, 3082

Sedanplatz 3.

Wegen Ersparnis der

Ladenmiete billig zu ver- kaufen: Betten von 40 und 50 M. an, 18 St. Kleiderschr. 28 M., 1 St. 16 M., Vertikow 28 M., Kleiden- schränke 18 u. 21 M., Kommoden 23 M., Ottomane 15 M., feine Sopha 40 M., Divan 55 M., Sprungrahmen 16 und 20 M., Matrassen in Seegras 9 M., Wolle 18 M., Haar 35 M., Bettstelle 18 M., Sophatisch, polirt, 16 M., vieredrige Tische 6 M., Rohrstühle 2,70 M., Deckbett 12 M., Kissen 8,50 M. 9110*

Frankenstraße 19, 1. St. Part.

Capitalien.

Für Capitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em- pfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Refinanz- schillungen in jeder beliebigen Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Welche junge Dame

hätte Lust, sich mit einem Capital von 20,000 M. an einem nach- weisbar rentablen Geschäft, das von einem energischen Kaufmann geleitet wird, zu betheiligen? Spät. Heirath nicht ausgeschlossen. Gef. Offert. unter O. D. 20000 be- fördert die Exp. d. Bl. 9216*

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. s., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbeten ich sofort.

1728

A. Reinemer, Antonator, Albrechtsstraße 24.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal- Anträge, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. s. 2572

Ein russisches Billard,

nach neu, ist preiswerth zu ver- kaufen. Näheres „Turnerheim“, Dohheim. 9294*

Fahrrad

zu kaufen gesucht gegen monatliche Abzahlung von 10 Mark. Gef. Offert. unter „Fahrrad“ an die Exp. d. Bl.

Vollständige „Laden-Ein- richtung“ für Colonial- waarengeschäft sehr billig zu verk. durch W. Helfrich, Mauritiusstr. 8.

Abreisehalber

zu verkaufen: 2 pat. Bettstellen mit Sprungbr., 1 ovaler Tisch, 9284*

Sartingstr. 13, 1 St. r.

Gebr. Bett mit Sprungrahmen zu verk. Saalgasse 3. 9311

Kleider- u. Kleider- schränke, Tische, An- richter, Kleiderbretter u. dergl. billig zu verk. 2905

Adelheidstraße 48, im Hofe.

Buttermilch,

Dickmilch, Siebkäse, u. täglich frisch Molken Martini, 3053 48 Taunusstraße 48.

Zimmerspähne

billig zu haben 3023

Gerner'scher Zimmerplatz,

Verlängerte Adlerstraße. Bestellungen werden auch Tag- heimstraße 40, 1. St., an- genommen. 3023

Normann & Glöck.

Zimmerspähne

zu haben 2283

Möbeltransporte

per Federrolle werden unter Garantie billig befördert 2917*

Metzgergasse 20 2 St., bei Stieglitz.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux **Webergasse 8**, Parterre und I. Etage.
Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.
Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kupon und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebes-sicheren **Tresors (Stahlpanzer-Safes)** nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von **Checks** und **Tratten** auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umtauschung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einlösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrole von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Restaurant Kronenburg.

Morgen Donnerstag, Abends von 8 Uhr ab:

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert - Illumination - Bengal. Beleuchtung.

Entree 20 Pfg.

Jean Conradi.

1458

Nur einige Tage hier,



günstige Gelegenheit für Händler, Züchter u. Liebhaber, aus erster Hand, von Hamburg, Billig zu verkaufen eine große Auswahl grüne und grüne sprechende Papageien und Kakadus, sowie 40 große junge Alexanderpapageien, die leicht sprechen lernen, à 6 Mk., ferner große Auswahl schön singende ostindische Reids u. Tigerfinken à 2 Mk., Kanarienvögel (Rollers), auch wird getauscht. 9319
Gasthaus „Zur Sonne“, Al. Kirchgasse 4.

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombanlotterie.
— Haupttreffer 50,000 Mk. baar. Loose à Mk. 3.30. —
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mk.
Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 Mk.
Hise und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310
Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Brodabschlag!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stück 40 Pfg.
Gemischtes „ „ „ 42 „
Weißbrod „ „ „ 45 „
sämmliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Zucker.

Großkörniger Viktoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.70.
Feinkörniger Crystall-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.50.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.
Garantirt reines Zwetschkefrucht per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.
Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Saferkuchen per Pfd. 25 Pfg., Safergrüne per Pfd. 22 Pfg.
Gemüse- und Suppenmandeln per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Gaumnacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rüböl per Schoppen 30 Pfg.
Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Paket 8, 10, 12, 14 Pfg.
Sämmliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636.

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer!
West-Patent — Reifen-Pressen

Große Zeit- und Geld-Ersparnis.
Maschinen zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte, Leder gewordene Reifen werden aufgejogen, während man darauf wartet, bei

Heinrich Herrmann,
Schmiedemeister, Kirchgasse 56.

1578

Die Buchdruckerei

des

WIESBADENER „GENERAL-ANZEIGERS“

Emil Bommert

WIESBADEN * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfehlte sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten

jeder Art als

Adresskarten
Bestellzettel
Briefköpfe
Briefcouverts
Brochuren
Circulars
Vereins-Druckachen
Einladungskarten
Eintrittskarten
Facturen
Festsetzungen
Gratulations-
Karten
Kataloge



Mitgliedskarten
Mittheilungen
Papierservietten
Plakate • Preislisten
Programme
Quittungen
Rechnungen
Speisekarten
Statuten
Trauerbriefe
Verlobungsanzeigen
Visitenkarten
Weinkarten
Werke.

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-

vormals Krauss-Glinz.

in blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Wichse

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

34/8

Meier's Weinstube 12. Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

1004

Diners von M. 1.20 an, 12—3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Rotationsdruck und Verlag. Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Kley; für den Inseratenthail: Ludw. Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
2.70 M., jährlich 5.00 M., für auswärtige
Abnehmer und Drucker: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besteht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 174.

Freitag, den 29. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 29. Juli l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) ein Pauschschuß des Herrn Jakob Weisswenger wegen Errichtung von Werkstattgebäuden an der Schiersteinerstraße;
 - b) ein Abkommen mit dem Verleger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ über eine Forderung der Stadt aus dem Verträge mit seinem Rechtsvorgänger;
 - c) Neuwahl des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1899.
 2. Berichterstattung des Finanzausschusses über
 - a) den Ankauf des Jacobi'schen Bauplatzes an der Langgasse und die Abmachungen mit den Herrn Unverzagt und Büdingen wegen Grundenerwerb zur Erweiterung der Langgasse;
 - b) das Jubiläum des Heilstätten-Vereins für Lungenkranke um Gewährung eines einmaligen Beitrags;
 - c) Änderungen in der Berechtigung der Besitzer von Kurkarten zum Eintritt in die Kochbrunnenanlage während der Concerte.
 3. Berichterstattung des Bauausschusses über
 - a) die Herrichtung des Platzes für das neue Schiller-Denkmal auf städtische Kosten;
 - b) das Projekt für die Unterkellerung des neuen Marktplatzes.
- Wiesbaden, den 25. Juli 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Staats- und Gemeindesteuer für Juli, August und September 1898 (2. Rate).

Die 2. Rate Steuer wird im Monat August fällig und werden hiermit die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge erinnert.
Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden zu wollen:

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A am 2. August,

B „ 3. „

C u. D „ 4. „

E u. F „ 5. „

G „ 6. „

H „ 7. „

J u. K „ 8. „

L „ 9. „

M „ 10. „

N u. O „ 11. „

P u. Q „ 12. „

R „ 13. „

S „ 14. „

T u. U „ 15. „

V u. W „ 16. „

Y u. Z „ 17. „

Außerhalb des Stadtberings am 20. August.

Die Kasse ist von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet, ausschließlich des ersten Werktages jedes Monats.

Wiesbaden, 28. Juli 1898.

Stadtkasse.

Polizei-Verordnung,
betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Kröbe oder andere Traglasten legend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Fußgängerinnen nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnenmusik darf der letzte von Fußwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident: v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der §§ 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage u. vom 17. Juni 1889 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthoten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Gemeindeverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. J. Bell.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Dachstock des Rathhauses hier, Zimmer Nr. 65, folgende Nachlassachen gegen Baarzahlung versteigert:

1. Parthie Kleidungsstücke, 1 vollständiges gut erhaltenes Bett, 2 goldene Uhren, 1 goldene Uhrkette und 1 goldener Ring.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

Im Austr.:

Brandau,
Magistr. Secretär.

Bekanntmachung.
Der Schuhmacher Louis Münster, geboren am 28. October 1856 zu Gerstungen, zuletzt Westendstraße Nr. 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

Anzeigen.

Die 4spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Kellern: Beilage 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe Karl August Schneider, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feldstraße 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

422a

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Busch, geboren am 29. März 1856 zu Wiesbaden, zuletzt Vertramstr. 14 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

421a

M a n g o l d.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung und Arbeiten zur Umwandlung bestehender Pissvoirs mit Wasserspülung in mehreren städt. Schulen in Celpissvoirs sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Samstag, den 6. August 1898, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stat finden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

Der Oberingenieur:
Krensch.

426

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 21. Juli 1898 bis 27. Juli 1898.

Viehgattung	Stück	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
			per	Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen	115	I.	50 kg	69 — 70 —	
		II.	Schlachtgewicht	65 — 68 —	
Kühe	82	I.	60 — 63 —		
		II.	50 — 54 —		
Schweine	654		1 kg	1 22 1 26	
Kälber	440		Schlachtgewicht	1 20 1 52	
Hammel	186		1 20 1 24		
Ferkel	182		Stück	25 — 40 —	

Wiesbaden, den 27. Juli, 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Kengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, das das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) giebt und das die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12 — 1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

44



Freitag, den 29. Juli 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert,

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
 2. Duett (II. Akt's) aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
 3. Am Rhein und beim Wein, Lied Frz. Ries, Posannens-Solo: Herr Frz. Richter.
 4. Papageno-Polka Stasny.
 5. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
 6. Die Zärtlichen, Walzer Waldteufel.
 7. Balletmusik aus „Die Camisarden“ Langert.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

Solo-Violoncell: Herr Eichhorn.

8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen alter und neuer Zeit J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert,

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Beethoven-Abend.

1. Zur Namensfeier, Fest-Ouverture op. 15
2. Variationen aus der Chor-Fantasie
3. II. Finale aus „Fidelio“
4. Ouverture zu Collin's Trauerspiel „Coriolan“
5. Romanze in F-dur für Violine Beethoven.
6. VII. Symphonie, A-dur I. Poco sostenuto-Vivace. II. Allegretto. III. Presto. IV. Allegro vivace.
7. Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 4. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags, (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronautin Miss Polly auf der Strickleiter mit ihrem Riesen-Ballon „Kosmin“ (1000 Cub.-Meter). Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Während desselben:

Gesangs-Vorträge des Vokal-Künstler-Quartetts Zapf.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 28. Juli 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Cölnischer Hof.	
Hers	London	Strusch	Hildesheim
Kramer	Amsterdam	Nathan, Fr.	Frankfurt
Koch, 2 Hrn.	Bocholt		
Haetogens m. Fam.			
	Herzogenbusch		
Clarenbach	Hückeswagen		
	Bahnhof-Hotel.		
Staczemsky	Dünaberg		
Briegler	Gleiwitz		
Kauswasky m. Fr.	Warschau		
Jänicke, Pfr.	Cöthen		
Jänicke, Stud.	Karlsruhe		
Jungbluth	Aachen		
Kräcker m. Fr.	Berlin		
Hübner, Fr.	Berlin		
Hammer	Lehrte		
Kasten, Fr.	Hannover		
	Hotel Bellevue.		
Luden	Holland		
Luden	Velp		
Luden	Arnheim		
Lichtenstein m. Fr.	Cöln		
Kahn, Fr.	Cöln		
Möbus, Fr.	Berlin		
Imminck m. Fr.	Maastricht		
Ernst	Milwaukee		
	Schwarzer Beck.		
Lüttge	Wolfenbüttel		
Glas, Mühlenb.	Wolfenbüttel		
Hohendahl m. Fr.	Altenessen		
Morck	Göttingen		
Marcus m. Fr.	Berlin		
	Zwei Böcke.		
Busse	Freystadt		
	Goldener Brunnen.		
Fischer	Ruppertsheim		
Freudenthal	Pheilheim		
Siegel	Arnsheim		

Erbsprinz.		Amrhein		Hanau	
Burk	Frankfurt	Kalski	Warschau	Warschau	Warschau
Gerlach, Lehrer	Berlin	Hohmann	L.-Schwalbach	L.-Schwalbach	L.-Schwalbach
Hoppe	Berlin		Premnades-Hotel.		
Hustaedt, Stud.	Neustrelitz	Volkerz m. Fam.	Zutphen	Zutphen	Zutphen
Schulze	Strassburg	Bärman	Dürkheim	Dürkheim	Dürkheim
Gälfuss m. Fr.	Leipzig	v. Parsart u. Fr.	Penplitz	Penplitz	Penplitz
Schubert m. Fam.	Görlitz				
Hiltrop, Geschw.	Barmen	Perless, Secretär	Dresden	Dresden	Dresden
Hugter	Amsterdam	Franz m. Fr.	Coburg	Coburg	Coburg
Spoll, Fr.	Heidelberg	Henkel	Eilenburg	Eilenburg	Eilenburg
Hotel Feussner (vorm. Vogel.)		Schwarz	Eilenburg	Eilenburg	Eilenburg
Eichholz, Fr.	Hagen	Nickel m. Fam.	London	London	London
Junger, Fr.	Hagen	Street, Lehrer	London	London	London
Rosbach	Zwickau	Bohley	Münster-Appel	Münster-Appel	Münster-Appel
Kissel m. Fr.	Hannover	Hackel, Lehrer	Lübeck	Lübeck	Lübeck
Laasen, Fbkt.	Berlin				
Roquette m. Fr.	Berlin				
Lindenfeld	Berlin				
	Grüner Wald.				
Mongelwitz	Crefeld				
Lippelt m. Fr.	Crefeld				
Cuhn m. Tocht.	Frankfurt				
Boening	Chemnitz				
Schiedermaier	Nürnberg				
Goethe	Geisenheim				
Kies	Frankfurt				
Zugmaier m. Fr.	Grosspottwar				
	Hamburger Hof.				
Steehouwer, Pastor	Holland				
van Gelsdorp	Haag				
Schneither, Fr.	Amsterdam				
Bekking, Fr.	Amsterdam				
van der Werff, Fr.	Amsterdam				
	Hotel Hoppel.				
Malangré	Stolberg				
Glückig, Fr.	Berlin				
Kaiser	Gemünden				
Ludorf	Cöln				
Bayer m. Fr.	Leipzig				
Leib m. Fr.	Mannheim				
	Hotel Hohenzollern.				
Illes, Fr. m. T.	Hamburg				
Kanchin	Bern				
	Hotel Vier Jahreszeiten.				
Stephenson, 2 Fr.	Wisconsin				
Rosser, Fr.	Wisconsin				
	Kaiser-Bad.				
Grimschel, Fr.	Berlin				
Tanjans, Fr. m. S.	Warschau				
Meyer	Copenhagen				
Mennack, Fr.-Lt.	Landau				
Schwarz	Düren				
Schwarz m. Fr.	Mühlhausen				
	Hotel Kaiserhof.				
Altman, Dr. m. Fam.	Budapest				
Wiebusch m. Fr.	New-York				
Kimich	Deidesheim				
Manson m. Fr.	Boston				
	Hotel Karpfen.				
Stocks	Cöln				
Sackrow	Heidelberg				
Geisler	Berlin				
Rung m. Fr.	Cöln-Ehrenfeld				
	Badhaus zum Kranz.				
Hönig, Fr.	Cöln				
Pütz	Cöln				
	Goldenes Kreuz.				
Baldrock	Frankfurt				
Jäckel, Fr.	Breslau				
Westler	Metz				
	Badhaus zur Goldenen Krone.				
Kurth m. Fr.	Markneukirchen				
Rosenberg	Posen				
	Hotel Kronprinz.				
Tumpowsky, Fr.	London				
Mansfield, Fr.	London				
Philipps	London				
Guthorn m. Fr.	Bensheim				
	Hotel Metropole.				
Loeb	New-Orleans				
Wiersma m. Fr.	Groningen				
Pass	Rensselaer				
Hoheisel	Schweidnitz				
Keller	Amsterdam				
Ham, Fbkt.	Hilversum				
	Hotel Minerva.				
v. Sussenkind, Freif.	Darmstadt				
v. Tresentin, Fr.	Darmstadt				
	Villa Nassau.				
Bishop m. Fr.	Honolulu				
	Hotel National.				
Sander	Darmstadt				
Schröder m. Fr.	Bad Nauheim				
Sabuc	Chemnitz				
Haubold	Chemnitz				
	Curanstalt Bad Nerothal.				
Schoeps, Fr.	Reichenbach				
Weil m. Fr.	Gailingen				
	Nannenhof.				
Neumann	Berlin				
Plant m. Fr.	Darmstadt				
Thies m. S.	Mannheim				
Riede	Heidelberg				
	Hotel du Nord.				
Smith	Copenhagen				
	Pariser Hof.				
Eppard	Wallertheim				
Haase m. Fr.	Pyritz				
Presser	Duisburg				
	Hotel St. Petersburg.				
Jeromeff	Moskau				
Monin m. Fr.	Brüssel				
	Pfälzer Hof.				
Grünemann, Lehrer	Stipfel				
Sinnig m. Fr.	Wahlershausen				
Anes, Lehrer	Kirchditten				
Altman	Hamein				
Biedermann	Mayen				
Horlen	Crefeld				
Schniker, Fr.	Sinzig				

Flohr's Privat-Hotel.		Pension Nerothal.	
Blumenauer	Zweibrücken	Schultze, Dr.	Berlin
Weis m. Fr.	Wilna	Hoyer, Fr.	Gr.-Lichterfeld
Knecht, Lehr.	Zweibrücken	Tannusstr. 18.	Eskner
	Goldgasse 2.	v. Busse m. Fr.	Tannusstr. 22.
Lünser	Stettin	Hoppe, Fr. m. Fam.	Kaiserslautern
	Villa Monbijou.	Schmale, Fr.	Meimertshagen
Stibbe m. Fr.	Cöln	Wilhelmsstrasse 38.	
	Pension Mon-Repos.	Gleichmann m. Fr.	Haag
Copper, Fr.	London		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.
Auf Grund des § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867 (Weis. E. 1529) wird mit Genehmigung Königl. Regierung und nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für den Umfang des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.
Es ist nicht gestattet, daß Kinder vor vollendetem 14. Lebensjahre Bastard, Blumen, Kurywaaren oder andere Gegenstände in den Wirtschaftshäusern, auf den Straßen, öffentlichen Plätzen, Promenaden oder auch in Privathäusern zum Verkauf oder auch um Geschenke zu erhalten, umhertragen.

§ 2.
Mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen werden bestraft unter Verurtheilung des § 55 des Reichsstrafgesetzbuches
a) Kinder, welche den Bestimmungen des § 1 zuwiderhandeln;
b) Inhaber oder Verwalter von Gast- und Schankwirtschaften, Restaurationen u. s. w., welche gestatten, daß die im § 1 genannten Kinder die den Gästen geöffneten Localitäten betreten, bezw. welche diese Kinder nicht sofort entfernen;
c) Eltern, Vormünder, Pfleger, welche dulden, daß ihre Kinder u. den § 1 übertreten.

§ 3.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.
Wiesbaden, den 28. April 1877.
Die Königl. Polizeidirection.
von Strauß.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur Nachachtung widerholt zur Kenntniß des Publicums gebracht.
Wiesbaden, den 23. Juli 1898.
Der Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Juli 1898, Mittags 2 Uhr, werden in dem Hause

16 Stiftstraße 16

dahier:
110 Wiener Rohrsthühle, 33 verschiedene viereckige Tische, 7 kleine runde Tische, 1 Büffet, 1 Gläserschrank und 1 ovaler Spiegel
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 26. Juli 1898.
1591 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

3 Kleiderchränke, 4 Sopha, 2 Tische, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 2 Commoden, 2 Regulator, vier Bilder, 3 Theken, 1 Badenschrant, ca. 250 fl. Wein, sowie 10 Käfige mit 25 Kanarienvögel gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 28. Juli 1898.
1588 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Kleiderchrant, 1 Nähmaschine, 1 Posten Weißzeug, 1 Phonograph, 2 Badewannen, 1 Gasofen u. dgl. mehr
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 28. Juli 1898.
1592 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 A. Weber & Co., Parkweg 42.

A. Mohr,

Welltrichstraße 10, empfiehlt

Damen- und Kinder-Strümpfe,

Herrn-Strümpfe und -Socken

in reicher Auswahl.

Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
Pf. 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

79 O, es ist mir, als ob mein Herz brechen sollte! Sie werden das Vertrauen zu mir verlieren, wenn es nicht bereits verloren ist, und ich möchte lieber sterben, als von Ihnen verkannt zu sein. Das Geheimniß, um welches Sie mich fragen, ist nicht das meinige, und deshalb darf ich es Ihnen nicht sagen! rief Alexa, verzweifelt die Hände ringend.

Lady Wolga's Augen wurden strenger.

Alexa, sagte er, Ihr Vater ist nicht hier und kann auf Sie achten, ich aber würde eine schlechte Freundin sein, wollte ich unterlassen, Ihr volles Vertrauen zu verlangen, oder zu dulden, daß Sie in Ihrer Unerschrockenheit in die Hände eines Unwürdigen fallen. Sie lieben Lord Ringscourt. Weiß er von dem nächtlichen Besuch?

Nein, nein!

Werden Sie es ihm erzählen?

Nein, Lady Wolga, um Alles in der Welt nicht! Was soll ich davon denken?

Mein Herz hängt an Ihnen, aber ich muß Ihr Geheimniß wissen. Ich muß es wissen, um Ihrer selbst willen. Sie können mir sicher vertrauen. Ich werde Ihre Mittheilungen treu bewahren.

Im Schloß Mont Heron.

Ein thurmartiger Ausbau gestaltete eine prachtvolle Farnicht sowohl über das Wasser, wie über die ganze Küste, nach beiden Seiten hin. Es standen darin ein Schreik- und Arbeitstisch, ein Stuhl und eine Ruhebank. Mrs. Ingestre zog die Gardinen zurück und ließ den hellen Sonnenschein hereinfallen.

Ich bin heute allein gewesen, Miß Strange, erklärte sie. Die Herren sind gestern mit der Nacht fortgefahren und noch nicht zurückgekommen. Doch das Boot ist in Sicht und steuert dem Hafen zu. In einer guten Stunde können sie hier sein. Sie werden sich wundern, Sie bei mir zu finden, Miß Strange. Weber der Marquis von Montheron noch Lord Ringscourt weiß, daß Sie hierherkommen würden.

Wird es dem Marquis angenehm sein, fragte Alexa, ein wenig besorgt.

O, er kümmert sich nicht viel um mich. Er gab mir vor einiger Zeit seine Zustimmung, eine Gesellschaftin halten zu können, und seitdem habe ich nicht wieder mit ihm über die Sache gesprochen. Er liebt es nicht, mit Kleinigkeiten und Haushaltungsangelegenheiten beschäftigt zu werden, und ich will die kurze Zeit meiner Herrschaft hier noch benutzen. Ich denke, Lady Wolga wird bald meine Stelle als Herrin des Schlosses einnehmen.

Alexa nahm Hut und Paletot ab; sie hatte keinen Garderobewechsel nötig.

Erlauben Sie mir, Sie hinunter ins Balkonzimmer zu führen, sagte Mrs. Ingestre. Sie haben dort eine ebenso hübsche Aussicht über das Meer, wie hier, und wir werden noch eine Zeitlang allein sein.

Sie gingen ins Balkonzimmer, ein großes langes Gemach, welches gerade unter den Alexa zugewiesenen Räumlichkeiten lag.

Mrs. Ingestre erkundigte sich nach Lady Wolga, nach Lady Warham und verschiedenen Gästen; dann tratschte Beide, worauf sie auf ihre Plätze zurück-

kehrten, um weiter zu plaudern, wobei Mrs. Ingestre ganz ihre Leiden vergaß.

Es war vier Uhr Nachmittags, als die Nacht in den Hafen einfiel.

Die Herren gingen ans Land und stiegen die in Felsen gehauenen Stufen herauf; das war der nächste Weg vom Hafen zum Schloß.

Lord Ringscourt begab sich auf sein Gemach, während der Marquis ins Balkonzimmer kam, um seine Schwägerin zu begrüßen.

Er war freundlich und liebenswürdig wie immer, aber ein Schatten lag über sein Gesicht, als er Alexa sah; doch grüßte er sie voll Höflichkeit.

Miß Strange wird vierzehn Tage bei uns bleiben, Roland, sagte Mrs. Ingestre, wenn es mir nicht gelingen sollte, sie für immer bei mir zu behalten. Unsere liebe Lady Wolga wird keine Gesellschaftin mehr bedürfen nach ihrer Hochzeit, und ich rechne darauf, daß Du Deinen Einfluß verwendest, mich die Gesellschaft Miß Stranges für immer zu sichern.

Du magst gewiß sein, daß ich meinen Einfluß zu Deinem Vortheil verwenden werde, erwiderte der Marquis leicht. Hast Du Miß Strange das Schloß gezeigt, Augusta? Die Terrassen, den Wintergarten, die Gewächshäuser, die Bildergalerie, die alte Kapelle und die Ruinen?

Noch nicht, Roland. Du vergißt meinen Gesundheitszustand. Aber ich will Jemanden beauftragen, ihr alle Sehenswürdigkeiten des Schlosses zu zeigen, wenn ich nicht selbst im Stande bin, sie zu führen. Sie wissen wohl, mein Kind, wandte sich Mrs. Ingestre an Alexa, daß Mont Heron ein interessanter Schauplatz ist, daß Touristen von Nah und Fern kommen, um es zu besuchen, und daß mehrere Zeichnungen von dem Schloß und den Ruinen aufgenommen sind? Sie können sich viel angenehme Unterhaltung machen, wenn sie romantisch sind, wie die meisten jungen Leute. Die Ruinen sind in gutem Zustande gehalten, und es heißt, es geht in ihnen um.

Der Geist eines früheren Lords von Montheron, ergänzte der Marquis lächelnd. Keiner von der Dienerschaft wird es wagen, nach Einbruch der Nacht die Ruinen zu besuchen, schauerliche Geschichten von Geisterlichtern und Geistererscheinungen, welche von Zeit zu Zeit furchtsame Personen gesehen haben wollen.

Es bestehen viele Sagen von Mont Heron, bemerkte Mrs. Ingestre. Es sind schreckliche Thaten in diesen alten Mauern geschehen.

Der Marquis wandte sich rasch ab und verließ hastig das Zimmer, indem er etwas vor sich hin murmelte, was Alexa jedoch nicht verstehen konnte.

Roland ist so empfindsam, sagte Mrs. Ingestre, als ihr Schwager die Thür hinter sich geschlossen hatte. Er kann es nicht leiden, wenn man nur die leiseste Anspielung auf die Unglücksfälle macht, welche sich in diesem Schloße zugetragen haben. Er glaubt nicht an Geister. Da fällt mir ein, mein Kind, ich muß Sie bitten, nie in seiner Gegenwart des Trauerspiels von Montheron zu erwähnen. Er war seinem Verwandten, dem verstorbenen Marquis, sehr zugethan, und er kann es nicht ertragen, wenn man dessen tragisches Ende erwähnt. Wie war es doch, — ja ich glaube, er kam in den Besitz der Güter und Titel der Montherons infolge des Mordes des einen Verwandten durch den andern.

Ich werde von jenen Ereignissen nicht sprechen, bemerkte Alexa.

Lord Montheron hat eine ganz eigenthümliche Gemüthsart, fuhr Mrs. Ingestre fort. Ich habe ihn schon gekannt, als er noch ein junger Mann war. Er hatte stets eine zarte, sanft freundliche Natur. Sie können sich denken, welchen tiefen Eindruck der Mord auf sein weiches Gemüth übte. Er kann niemanden leiden sehen; selbst der Anblick eines Bettlers entsetzt ihn. Er giebt große Summen zu wohlthätigen Zwecken hin, aber kein Bettler darf den Boden von Mont Heron betreten.

Würde es nicht besser sein, diesem Uebel energisch abzuwehren, als ihm freien Lauf zu lassen?

Der Marquis gesteht das Vorhandensein des Uebels nicht zu, und es ist niemand im Hause, der es wagen würde, ihn auf dasselbe aufmerksam zu machen. Bei all' seiner Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit ist er doch ein strenger Herr, und seine Leute wissen es.

Mrs. Ingestre hörte sich selbst gern erzählen, und da sie nun eine geduldige Zuhörerin gefunden hatte, sprach sie eifrig weiter.

Plötzlich unterbrach sie sich, als sie nach der Uhr sah mit dem Ausruf:

Wie die Zeit vergeht?

Es ist schon nach sechs Uhr, und wir essen in einer Stunde. Der Marquis ist sehr pünktlich. Lassen Sie uns hinausgehen. Meine Zimmer sind in der Nähe der Thüren.

Sie gingen hinaus in die Halle.

Das ist der Salon, sagte Mrs. Ingestre auf eine Thür zeigend. Doch Sie wissen es. Ich vergaß, daß sie vor drei Wochen zum Essen hier waren. Das ist die Bibliothek, sie ist mit dem Balkonzimmer verbunden. Dort am Ende der Halle geht ein Corridor in den rechten Flügel des Schlosses, wo das Speisezimmer und eine Reihe anderer Zimmer sich befinden. Hier, dem Balkonzimmer gegenüber, sind die Privatzimmer des Marquis. Weiter hin —

Sie schwieg, als die Thür von Lord Montherons Privatzimmer geöffnet wurde und ein alter Mann mit grauem Haar und Bart, gebeugter Gestalt und sorgenvollen Zügen heraustrat.

Er schien tief betrübt zu sein.

Mr. Orrin, der Landverwalter, flüsterte Mrs. Ingestre Alexa zu, dem Mann nachsehend, als er durch die Halle schritt. Er ist so unbeliebt unter den Pächtern, wie der Marquis beliebt ist. Es ist lange in der Familie gewesen und Jedermann mochte ihn gern, als der frühere Marquis noch lebte, aber er hat jetzt sehr strenge Anordnungen getroffen und läßt die Pächter die höchste nur mögliche Miete zahlen, weshalb er allgemein verhaßt ist. Sie klagen bei Lord Montheron über ihn, aber dieser weigert sich, ihn zu entlassen, weil er so lange in der Familie gewesen ist und für deren Interessen strebt. Aber alle Vorstellungen und Bitten haben bei Mr. Orrin keinen Erfolg. Kein Wunder also, daß die Leute ihn hassen.

Alexa konnte diese Beschreibung mit dem ehrlichen bekümmerten Gesicht des alten Mannes nicht in Einklang bringen.

Ich habe nun den Landverwalter gesehen, dachte sie, und auch er scheint mir unfähig einen Mord begehen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— Die kirchliche Trauung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein mit der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Weimar wird in der herzoglichen Hofkirche zu Coburg durch Pastor Wahlenhardt aus Weimar, den früheren Erzieher des Herzogs, geleitet. Der Trauungsfeier der Prinzessin Dorothea dürfte wohl Interesse erregen. Eine hellrosa Duchessetoilette, ganz mit Brillen- Spitzen überdeckt, steht in der Ausstattung besonders hervor, ebenso eine blaue Brokatrobe mit weißen eingewebten Schleifenbändern. Das Brautpaar ist mit Silber gestiftet und mit Valenciennespitzen garnirt; das ausgemastete Leibchen ist gleichfalls mit Silber gestiftet. Eine in Stile Marie Antoinettes gehaltene grünweiße Foulardtoilette mit Naisbüschen, eine pfirsichfarbene Mousseline-toilette, ein Vatist- Band mit eingewebten Geruspitzen, eine grünfarbte Seidenrobe mit goldenen sind von bezaubernder Schönheit und verrathen einen ausgezeichneten Geschmack. Sehr schön sind auch eine reisedagelne Seidenponnettoilette, deren Rock über hellrosa Atlas fällt, endlich ein blaues Gewand de Chine-Gewand mit Fächer im Stile Louis XV. und gleichfarbiger Blouse sowie das für die Reise bestimmte graue englische Cheviotcostüm mit Vorten.

— Das Testament einer Hypnotisirten. Eine interessante Rechtsfrage wird demnächst die Civilkammer eines Londoner Gerichtes beschäftigen. Zu Wadpool, in der Grafschaft Lancaster, lebte eine alte, angesehene Wittve, Henriette Howard. Sie stand ganz allein auf der Welt und besaß nur einen Sohn, mit dem sie wegen Erbschaftsstreitigkeiten zerfallen war. Ihr Hausarzt war Dr. George Chadwick-Ringsbury, ein Gelehrter, der sich durch ein Braut über Hypnotismus einen Namen erworben hat. Am 11. December 1897 ist Frau Henriette Howard gestorben und hat ein Testament hinterlassen, durch welches sie ihrem Hausarzt 20 000 Francs vermacht hat, ihrem Sohne dagegen nur 300 000 Francs. Dieser hat nun das Testament für nichtig erklärt, indem er behauptet, daß der Hausarzt seiner Mutter, eben jener oben genannte Ringsbury, dieselbe in den Jahren 1888—1897 hypnotisirt habe und das Testament auch im Zustande der

Hypnose von ihm seiner Mutter diktiert worden sei. Ringsbury dagegen erklärt, daß er wohl des öfteren versucht habe, Frau Howard einzuführen, dieses ihm aber niemals gelungen sei. Außerdem sei bei diesen Versuchen stets die Dienerin der Erblasserin zugegen gewesen. Diese Aussagen des Arztes konnte die Dienerin bestätigen. Aber der in der Erbschaft geklügte Sohn hat das eigene Wort des Arztes über den Hypnotismus gründlich studirt und sucht an der Hand desselben Ringsbury zu widerlegen. Erschwerend für diesen fällt ins Gewicht, daß Frau Howard, obwohl sie sonst mit dem Gelde sehr sparsam umging, ihm angeboten hat, auf seine andere Provis zu ihren Wünschen gegen ein jährliches Gehalt von 25 000 Frs. zu verzichten, ihm auch ein großes Gebäude zur Einrichtung einer Privatklinik kaufen wollte. Die Anklage behauptet, daß auch diese Anerbietungen durch Hypnose zu erklären seien, Dr. Ringsbury aber auf ihre Annahme verzichtet habe, um sich erst im Testament durch hypnotischen Einfluß die 750 000 Frs. zu sichern.

— Die gerettete Ehre und das gebrochene Rückgrat. Eine ganz besondere „Ehre“ lernen wir in einer Mittheilung kennen, die der „Pester Lloyd“ vom 26. ds. veröffentlicht. Die Notiz lautet: Erzherzog Josef unterhielt sich vorgestern auf dem Debréziner Bahnhofe kurz vor der Abreise mit einigen Herren. Unter Anderem wurde auch zur Sprache gebracht, daß bei der vormittägigen Truppenparade ein Husar vom Pferde gestürzt sei, sich jedoch dabei sehr geschickt benommen habe. Der Erzherzog erzählte hierauf den Anwesenden folgendes Erlebnis aus seiner Jugend: „In meiner Jugend“, sagte der Erzherzog, „hatten wir einmal mit den damals jüngeren Erzherzögen in der Wiener Hofreitschule Reitübungen. Eines der vorgeführten Pferde war besonders störrisch und warf einen Reiter nach dem andern ab. Nun, sagte ich, ich will die ungari- sche Ehre retten. Ich setzte mich auf das Pferd; dieses bäumte sich und die Reiter warteten lächelnd, wann das Pferd mich abwerfen werde. Es war mir auch schwer, mich im Sattel zu behaupten, da aber unter den vielen Deutschen ich der einzige Ungar war, war ich entschlossen, um jeden Preis im Sattel zu bleiben. Ich ritt dreimal umher, und als das Roß sich wieder bäumte, riß ich den Baum so festig an, daß das Pferd zusammen-

stürzte, um sich nicht wieder zu erheben. Sein Rückgrat war gebrochen; die ungarische Ehre aber hatte ich dennoch gerettet.“

— Raubmörder Gier. Im Straßburger Untersuchungsgefängnisse sitzt zur Zeit der Raubmörder Gier, der die 18jährige Näherin Leonie Laubacher in der Nähe des Centralfriedhofes ermordet und beraubt hat. Gier hat, wie inzwischen die Untersuchung ergeben, in dem ebenfalls verhafteten Schlosser Arg einen Complicen gehabt. Während Arg ein volles Geständniß ablegte, leugnet Gier bei allen Verhören in der hartnäckigsten Weise. Er spielt den wilden Mann, schlägt mit den Ketten auf den Tisch, redet den Untersuchungsrichter sowie jeden Beamten mit „Du“ an und beschimpft sie in der unfähigsten Weise. Die Ermordete war ein hübsches Mädchen, welches Beide kannten. Wie groß die Theilnahme an diesem Morde in der Bevölkerung ist, beweist, daß in kurzer Zeit eine Subskription zur Errichtung eines Denkmals für die Ermordete so erhebliche Beträge ergab, daß die Bitte bereits geschlossen ist. Der Mord hat viel Ähnlichkeit mit dem an der Günther in Berlin verübten Lustmorde. Auch Gier zerfleischt sein Opfer in bestialischer Weise, und die Untersuchung hat von Anfang an die Frage auf Luismord gestellt. Gier ist seit Jahren der Polizei in Elbsch-Lothringen als ein gewaltthätiger Mensch, ein gefährlicher Einbrecher bekannt und konnte sich, obgleich er von Saarbrücken und Saargemünd aus wegen schwerer Verbrechen mehrfach verfolgt wurde, wochenlang ruhig in Straßburg unter seinem richtigen Namen aufhalten. In Gießen hat er voriges Jahr einen Mordversuch auf den Anstaltsdirector und den Gefängnißarzt gemacht, worauf man ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt seiner Heimath Merzig brachte. Dort entfloß er und wurde später wieder hier, wo er einen Bruder besitzt, unter schwierigen Umständen verhaftet. Die psychiatrische Klinik, welche ihn von Neuem aufnahm, behielt ihn nicht, sondern er wurde wieder entlassen und trieb sich, seither lebend und raubend im Lande umher. Nun wird Gier in den nächsten Tagen von Neuem in die hiesige psychiatrische Klinik zur Beobachtung untergebracht. Bemerkenswerth ist, daß seine Mutter im Irrenhause starb und der Vater Alkoholik war.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Pensionen.

Pension Ossent,

4 Grünerweg 4,
dicht am Park und Kurhaus.
Garten, Balkons, Bäder. Gute
Küche. Mäßige Preise. Zimmer
frei. 3081

Lustort

Dorfweil i. C.

Schön möblierte Zimmer
in meinem neu erbauten Hause,
ganz in der Nähe des Waldes
und seither besetzt gewesen, zu
vermieten. 1399b
Gasthaus „Zum Tannus“.

Miethsgesuche

Zum 1. Oktober wird von
einer kinderlosen Familie eine
bessere Wohnung
in 1. oder 2. Etage aus 5-6
Zimmern mit Zubehör auch außer-
halb der Stadt gesucht. Off. mit
Preisangabe unt. C. M. 23 an
die Exp. erbeten. 1395b

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

An der Ringkirche 6,

Neubau, 1. u. 3. Stod, je 7
Zimmer, 2 Balkon, Bügel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, per sofort
od. 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Bertramstraße 18, 1. St. 2887

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Wasserkloset, 3 Balkons,
Wasserleitung, mit schönem
Furnier, auf 1. Oktober d. Js.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. 1. 3070

Dohheimerstraße 26

Bestellungs- und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmern, Küche und
reichlichem Zubehör, mit zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Kuf. 2760

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, möbliertes Zubehör
er 1. Oktober zu verm. Näh.
im Möbelfabrik Tannus-
straße 33/35, Bester. 2790

Herderstraße 3

Neubau, Bestellungs- 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterre 4 Zimmer und Zubehör,
sofort oder später. Näh. Keller-
straße 16, part. bei Lenz. 2894

Fortzugs halber

ist die 1. Etage Weber-
gasse 16, bestehend aus sechs
Zimmern, preiswerth anderweitig
zu vermieten. Zu besichtigen
10-12 und 3-6 Uhr bei
Urban. 3057

Walramstr. 25

ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehör, ganz oder
getheilt zu vermieten. 3087

Blumenstraße 6

wird wegen Abreise Sr. Excell.
v. Moque das Hoch-Parterre,
6 Zimmer und Zubehör, 1. Oct.
t. Js. frei. Einzeln oder nur
Dienstags, Mittwochs u. Freitags
von 11-1 und 4-5 Uhr. Näh.
2. Stod. 3058

Hellmundstraße 2

Edh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. Oktober an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Hinterb. 1. Etage. 3002

Tannusstraße 33/35

1. und 2. Stod, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterre. 2964

Dohheimerstr. 46

Edh. des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort oder später, der 3. Stod
von vier Zimmern, Küche, Keller
und ein Verschlag an ruhige
Familie, ohne Kinder, zu verm.
Hohe gesunde Lage mit prächt-
voller Aussicht. Preis 500 Mark.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Bestenstraße 24, 1. St. 2978

Bismarckring 19

(Neubau) elegante 4 Zimmer-
Wohnungen, der Neuzeit entspr.,
zu verm. Näh. daselbst. 2792

Mittel-Wohnung.

eine schöne fchl. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closet
im Abschl.) p. 1. Okt. zu verm. 2982

Schachtstraße 30

eine schöne fchl. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closet
im Abschl.) p. 1. Okt. zu verm. 2982

Mauritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche etc. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Hofrich od. Rheinstr. 91, II. 2930

Hermannstraße 20

Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehör, Parterre oder 1. Stod,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 1. St. rechts. 2961

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenausicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Hartingstraße 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Man-
sarden, Witterung von Wäschküche,
Bleiche, Treppensp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Wohnung von 3 Zimm. u.

Küche im Seitenbau an
ruhige Leute per 1. Okt. billig
zu vermieten. Näh. bei
9084* Böttner, Weststr. 11.

Neu hergerichtete Wohnungen,

3 Zimm., Küche, gr. Werkst.,
auch als Lagerräume verwend-
bar, sof. oder später, sowie eine
Wohnung aus 1 Zimm. u. Küche
zum 1. Oct. zu verm. 3017*
Näh. bei J. Koppenhöfer,
Schulgasse 4.

Schwalbacherstraße 75

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Keller zu vermieten. 9324*

Lehrstraße 12

ist eine freundliche 3-Zimmer-
wohnung in der ersten Etage,
sowie eine kleine Wohnung zum
ersten October, und eine kleine
Wohnung auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näh. beim Eigen-
thümer daselbst. 2994.

Kleine Wohnung.

Römerberg 10

ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. Oktober
zu vermieten. 3072

Hengasse 7a

3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei Weckend oder
Adolfallee 31, Part. 5882

Hartingstraße 13

schöne Frontspitze-Wohnung an
1 oder 2 ruhige Personen zu
vermieten. 3043

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Feldstraße 18

Mansardenwohnung im Seiten-
bau per 1. Okt. zu verm. Näh.
Parterre. 2976

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Parterre
bei D. Wiff. 2989

Adlerstraße 42

1 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Oct. zu verm. 2951

Steingasse 31

sind Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. Oct.
zu vermieten. 2952

Steingasse 17

ist eine schöne Parterre-Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden. 9006*

Frankenstraße 25

Seitenbau, 2 Zimmer, 1 Küche
mit Zubehör, Abschl., auf 1. Oct.
zu vermieten. 2969

Zu vermieten

per 1. October eine Wohnung
von 1 Zimmer und Küche, eine
Wohnung von 2 Zimmer und
Küche. Näheres bei Friedr.
Schäbcher, Nerostraße 35/37,
2. Stod rechts. 3003R

Frankenstraße 24,

erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör zu verm.
3083 Näh. daselbst.

3 Westendstr. 3

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. Oct. zu vermieten.
Näh. bei G. Koch. 3073

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Hirschgraben 16

Edh. 3, sch. Zimmer, Küche, Keller
zu verm. Preis M. 250. 3006

Hirschgraben 7

Wohnung im ersten Stod auf
1. Oktober zu vermieten. Näh.
im Laden. 3016

Hartingstraße 12

schöne Souverän-Wohnung zu
verm. Näh. 1 St. h. l. 9328*

Steingasse 16,

Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche
u. Zubehör zu verm. 9329

Adlerstraße 9

Frontspitze-Wohnung auf 1. Okt.
und eine Mansardenwohnung auf
gleich oder später zu verm. 3012

Walramstraße 7

Mansardenwohnung an ruhige Leute
auf 1. Okt. zu verm. 3018

Hirschgraben 12

Mansardenwohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Okt. zu
vermieten. Näh. Adlerstr. 7,
1. Stod. 3010

Hengasse 22,

eine Wohnung mit Kellerraum,
geeignet für Flaschenbier-
händler auf den 1. Oktober zu
vermieten. 3024

Steingasse 25

Edh. 1 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. 3034

Hartingstr. 12

eine schöne Souverän-Wohnung
zu verm. Näh. 1 St. h. l. 9176*

Römerberg 35

2 Zimmer, Küche im Seitenbau
(Dachwohnung) auf 1. August zu
vermieten, 17 M. monatlich, an
ruhige Leute. 2963

Bierstadt.

Eine kleine Wohnung an
ruhige Leute zu verm. Näh. zu
erfragen bei Wiff. Seifer,
Hintergasse 23. 3079

Eine Wohnung

zu vermieten bei
W. Schmeizer, Dohheim. 9292*

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiege lts. bei Buckart. 3071

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adlermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stod (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Grabenstr. 2

an der Markstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres bei
3035 Ph. Eisert.

Riedstraße 2

Laden mit dazugeh. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Man-
sarden und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. Oktober, für 750 M., zu verm.
Näh. 1. Stod rechts. 9244*

Rheinstraße 55,

Laden mit Zimmer und gutem
Keller zu vermieten. Näh. nur
in der 2. Etage. 3046

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Werkstätten etc.

Selle geräumige

Werkstätte

per 1. Okt. an ruhige Geschäfts-
leute billig zu verm. Näh. bei
Pörtner, Weststr. 11. 9085*

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Exp. d. Bl. 2981

Hochstraße 10

ist eine große helle Werkstätte mit
Wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten (geeignet für Mineral-
wasser-Fabrikant). 3028

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung,
Zimmer und Küche, zu verm.
Ludwigstraße 10. 2902

Leere Zimmer.

Rheinstraße 55
Mansarde, tapeziert, für anst. od.
Fräulein zu vermieten. 3047

Ludwigstraße 10

eine Mansarde zu verm. 2902

Stiftstraße 1

ist feizbare Mansarde im 3. Stod
an einzelne Person auf gleich zu
vermieten. 2992

Bleichstraße 20

ist eine Mansarde an eine anst.
einzelne Person zu vermieten.
Näh. 1 Stiege. 2997

Möblierte Zimmer

2 Webergasse 50,
erhalten 2 anst. junge Leute Kost
und Wohnung. Näh. Webergerei.

Dranienstraße 35

Gartenh. Part. 1., gut möbl.
Zimmer an gebildeten Herrn oder
Dame zu vermieten. 3054

Weilstraße 12

Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2
hübsch möbl. Zimmer, auch leer,
zu vermieten. 8879*

Dranienstraße 2

Part., möbl. Mansarde mit Kost
u. vermieten. 9216*

Schulberg 15.

Edh. Part. r., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 9314*

Nerostraße 42

Edh. Part., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3078

Adlerstraße 69

2 Tr. rechts, erb. 2 anst. Mädchen
schöne Schlafstelle. 9317*

Goldgasse 3

2 möblierte Zimmer zu verm. 9316*

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1-2 Betten, mit oder ohne Kost
sofort zu vermieten. 2794

Schützenhofstr. 1

3. Stod, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billig. 2779

Römerberg 23

1 St., erhalten zwei reizende
Arbeiter Kost und Logis. 2886

Gambrius, Marktstr. 30

Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2893

Dranienstraße 35

Edh. 1 St., 1 schönes möbliertes
Zimmer zu verm. 2913

Hirschgraben 12

2 St. l., ein möbl. Zimmer mit
schöner Aussicht in's Grüne auf
gleich oder später zu verm. 9285*

Frankenstraße 15

3. Stod rechts, ein einfach möbl.
Zimmer mit Kost zu verm. 9101

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an ruh.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Friedrichstraße 48

Edh. 2 r., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2958

Moritzstr. 28

Edh. 3. St. r., erhält ein anst.
Fräulein schön möbl. Zimmer. 9184*

Dranienstraße 54

Edh. 1 St. r., möbl. Zimmer zu
verm., an einen anst. Herrn. 3092

Wellrichstraße 49

3. St. l., eine schön möbl. Zimmer
billig zu verm. 8966*

Häfnergasse 3

2 St., schön möbl. Zimmer mit
Kost (pro Woche 10 Mark) zu
vermieten. 3066

Tannusstraße 38

Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2946

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Frankenstr. 28

1 St. lts., finden reinl. Arbeiter
Kost und Logis. 9392*

Dranienstr. 40

Edh. 3 St. lts., erhält ein an-
ständiger Mann schönes Logis
auf Wunsch mit Kost. 3075

Schulgasse 5

erhalten zwei reizende Arbeiter
Kost und Logis. 9293*

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möbl.
Zimmer preiswerth zu verm.

Wegergasse 35,

erhalten reizend Arbeiter Logis.
Walramstr. 20 Vorderb. 1 St.
r., gut möbliertes Zimmer an einen
anständ. Herrn zu verm. 9309

Zuifenstraße 14

einfach möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten, im
Weinb. 9272*

Blücherstraße 12

Edh. 3. St. r., erhält ein anst.
anständiger Arbeiter oder Mädchen
Schlafstelle. 9272*